



PEARRBLATT

Seelsorgeraum Rein

Gratwein | Rein | Maria Straßengel | St. Oswald | St. Bartholomä | Hitzendorf | Stiwill | St. Pankrazen

6. Jahrgang – Ausgabe 3

Herbst 2025

Dankbar sein

Im Danken, da liegt Segen!



Pfarrer Mag. P. Paulus Kamper

Zu den reichsten Menschen der Welt zählen auch die großteils autokratischen Herrscher der Großmächte. Ihnen allen gemeinsam ist, dass sie mit dem, was sie haben, nicht zufrieden sind, sondern dass sie die Sucht haben, ihren Reichtum zu mehren. So nehmen sie in Kauf, anderen zu schaden oder gar durch einen Angriffskrieg zu vernichten. Die Kehrseite vom großen Reichtum einzelner ist die zunehmende Verarmung großer Teile der Bevölke-

rung. Auch wir spüren dies in den steigenden Lebenskosten, der wachsenden Unzufriedenheit vieler Menschen. Dies kann auch zur Sucht werden, sodass das Denken und Reden nur mehr von den negativen Dingen beherrscht wird.

Wenn ich mir die schwarz-weißen Fotografien vom Weihnachten meiner Kindheit anschau, dann sehe ich viel vom einfachen Lebensstil, den es damals gab. Wohl gab es einen Christbaum, der an der Decke der Küche hing. Die Geschenke waren ein Kleidungsstück und für die Kleinen einfaches Spielzeug. Aber die Augen der Kinder strahlten von tiefer Freude.

Luxusgüter waren kaum vorhanden. Vieles wurde in der Landwirtschaft mit der Hand gemacht. Zwei Kühe zogen das Fuhrwerk oder den Pflug. Aber wir haben uns gefreut, wenn die Ernte eingebracht wurde oder wenn durch Verkauf eines Stieres oder von Schweinen wieder Geld ins Haus kam. Damit wurde spar-

sam umgegangen und hin und wieder wurde etwas von den Gebäuden des Hofes hergerichtet oder gar neu gebaut. Ein Gedanke an einen Urlaub war uns völlig fremd.

Reich im heutigen Sinn waren wir nicht, aber zufrieden waren wir sehr und damit auch dankbar. Diese Dankbarkeit haben wir auch dadurch zum Ausdruck gebracht, indem wir vor und nach dem Essen gemeinsam das Tischgebet gesprochen haben, aber auch am Sonntag in die Kirche gegangen sind.

Wir haben oft viel Grund dankbar zu sein und sind es oft nicht. Wir nehmen das Gute, das wir erfahren, als selbstverständlich hin. Mir geht es selbst auch so. Wenn ich von einer ärztlichen Untersuchung komme und mir mitgeteilt wird, dass ich gesund bin, dann nehme ich es zur Kenntnis und der Alltag hat mich wieder. Dabei wäre doch dies ein Grund innezuhalten und vielleicht auch das zu feiern.

Es gibt im Alten Testament Psalmen, die voll der Dankbarkeit sind. Dankbar gegenüber Gott für die Vielfalt und Schönheit der Natur, für das Wirken Gottes in der Geschichte. Mit dem Danken eng verbunden ist auch das Loben. Uns Menschen tut es gut zu loben und auch gelobt zu werden, das motiviert uns und gibt Kraft. In einem liturgischen Text der Hl. Messe heißt es im Gebet: „Du (Gott) bedarfst nicht unseres Lobes, doch uns bringt es Segen und Heil“.

Oder in einem neueren Kirchenlied heißt es: „Sing mit mir ein Halleluja, sing mit mir ein Dankeschön, denn im Danken da liegt Segen.“

P. Paulus Kamper

Wir bitten höflich um eine Pfarrblattspende!

Dieser Ausgabe liegt ein Erlagschein bei, mit der Bitte um Ihre Spende für die Finanzierung unseres Pfarrblattes.

Schon jetzt ein herzliches Danke!

IMPRESSUM: Das Pfarrblatt des Seelsorgeraums Rein erscheint vierteljährlich und wird persönlich an alle Haushalte im Seelsorgeraum zugestellt.

F. d. I. v.: Pfarrer Mag. P. Paulus Kamper, Mag. Gundula Handler
Am Kirchberg 16, 8111 Judendorf-Straßengel

Texte und Redaktion: Redaktionsteam des Seelsorgeraums

Fotos: Wenn nicht gesondert angegeben, Pfarrarchive bzw. Beitragslieferanten u. a.

Gestaltung und Produktion: michen & trummler, Übelbach



Dankbar sein

Dankbar zu sein bedeutet, eine Haltung der Wertschätzung und Achtsamkeit für das Gute im Leben einzunehmen. Nichts ist selbstverständlich. Gespräche mit **Pia Bacher** und **Maria Benedikt** geben uns Einblick in unterschiedliche Zugänge zum Thema Dankbarkeit. Die Interviews führte Katharina Schwaiger.



Maria Benedikt, 74, aus St. Pantzrazen, Pfarrgemeinderatsvorsitzende

Maria, Du hast in all deinen Jahren viele Höhen und Tiefen erlebt und bist trotzdem immer ein bescheidener, bodenständiger Mensch geblieben. Welche Werte sind dir wichtig im Zusammenleben mit deiner Familie?

Maria: Ich habe schon in meiner Kindheit miterlebt, wie eng Freud und Leid beisammen sind. Da habe ich Erfahrungen gesammelt und gelernt, wie wichtig der Zusammenhalt in der Familie ist, und dass auch der Glaube, das Vertrauen in die Zukunft und die Dankbarkeit im Leben wichtig sind. Mir ist es wichtig, dass wir in der Familie füreinander da sind und christliche Werte Platz haben.

Was prägt dich heute und wem fühlst du dich außerhalb der Familie zu Dank verpflichtet?

Herausforderungen, die das Leben mit sich bringt, anzunehmen, und dabei die Hoffnung nie aufgeben, bei Dingen, die man nicht ändern kann. Außerhalb meiner Familie möchte ich mich vor allem bei all jenen bedanken, die in Krankenhäusern, Heimen und

Schulen arbeiten, für ihre Ausdauer und Leistung.

Hast du eine besondere Erinnerung, die dich dankbar sein lässt?

Nach einer Operation vor vielen Jahren habe ich meinen zweiten Geburtstag feiern dürfen. Dafür bin ich den damaligen Ärzten und meiner Familie sehr dankbar.

Wir leben in Österreich seit fast 80 Jahre in Frieden – auch wenn die Nachrichtenflut aus aller Welt uns immer mehr Unsicherheit und Machtkämpfen konfrontiert. Wie beeinflusst diese Situation dich in deinem Alltag?

Wir leben in einem Land, wo noch Frieden herrscht, aber die Amokläufe und Beziehungstaten besonders an Frauen machen mich schon sehr nachdenklich. Trotzdem bin ich dankbar, dass ich an einem Ort wohne, in der Natur, wo die Welt noch in Ordnung ist und wir friedlich zusammenleben dürfen.

Was würdest du Menschen empfehlen, die unzufrieden sind?

Es gibt im Leben oft Situationen, die nicht einfach sind, und wo man sich am Anfang nicht vorstellen kann, diese zu bewältigen. Erst wenn man akzeptiert, wie die Lage ist, kann man nach vorne schauen. Jeden Tag dankbar und zufrieden sein für einfache Dinge wie die eigene Gesundheit, die Freundschaften im Leben, und für unsere schöne Natur – das ist ein guter Vorsatz.

Wie drückst du deine Dank-

barkeit am liebsten aus?

Bei unserem Wegkreuz oder in der Kirche mit einem stillen Gebet bin ich dankbar und zufrieden, dass es meiner Familie gut geht, oder wenn jemand meine Hilfe braucht, bin ich dankbar, dass ich helfen kann.



Pia Bacher, 17, aus Gratwein, Jugendreferentin der Gratweiner Blasmusik, aktives Mitglied der Gratweiner Böhmischen, Schülerin der Abschlussklasse BG Rein

Pia, du bist noch jung und hast das ganze Leben vor dir. Welche Werte wurden dir von zuhause mitgegeben?

Pia: Mir wurden viele Werte mitgegeben, für die ich meiner Familie dankbar bin. Die wichtigsten für mich sind Höflichkeit, Respekt und Eigenständigkeit.

Was prägt dich heute und wem fühlst du dich außerhalb der Familie zu Dank verpflichtet?

Menschen, die in mein Leben gekommen sind und mir wichtige Dinge beigebracht haben. Meine Freunde prägen mich auch. Sie zeigen mir jeden Tag, dass ich perfekt bin, wie ich bin und unterstützen mich bei meinen Entscheidungen. Auch mein

Verein hat mich geprägt. Er ist zu meiner zweiten Familie geworden.

Hast du eine besondere Erinnerung, die dich dankbar sein lässt?

Das mag jetzt etwas kitschig klingen, aber eine besondere Erinnerung der Dankbarkeit sind für mich immer die Momente, in denen mein Kater neben mir liegt oder den ganzen Tag nicht von meiner Seite weicht. Dann bin ich dankbar, von einem Tier so geliebt zu werden.

Wir leben in Österreich seit fast 80 Jahren in Frieden – an deiner Schule hattest du aber sicher auch schon mit ukrainischen Schülern zu tun, die vor dem Krieg in ihrem Land geflüchtet sind. Wie beeinflusst diese Situation dein Zukunftsdenken?

Hierbei bin ich sehr dankbar, in einem friedlichen Land leben zu dürfen und meine Freiheit genießen zu können. Friede ist nichts Selbstverständliches!

Was würdest du Menschen empfehlen, die unzufrieden sind?

Auch wenn man einen schlechten Tag hat, sollte man nie aufhören das Gute im Leben zu sehen. Und Schokolade, das hilft, gemeinsam mit einer Komödie, auch sehr gut.

Wie drückst du deine Dankbarkeit am liebsten aus?

Ich sage gerne Danke zu Menschen oder umarme sie aus Dankbarkeit. Wenn mir aber etwas wirklich wichtig ist, schenke ich gerne eine Kleinigkeit her.

Im Jahr 1979 wurde anlässlich der 850 Jahrfeier des Klosters in Pfarren des Stiftes Rein eine Volksmission durch die Patres des Redemptoristen Ordens durchgeführt. Sie sammelten viele Jugendliche und brachten diese mit der Jugendgruppe aus Graz Thondorf und Liebenau zusammen. Unter diesen Jugendlichen befand sich auch der junge Hauptschullehrer Werner Friedmann.

Er lernte dadurch das Stift Rein kennen und entschloss sich 1980 in das Kloster einzutreten. Er erhielt den Ordensnamen Thomas. Nach den Studienjahren begann er in der Zentralverwaltung des Stiftes mitzuarbeiten. Nebenbei war er auch als Religionslehrer tätig.

Als ich 1991 für drei Jahre die Stiftsleitung übernahm, übertrug ich ihm die Verantwortung für die ganze Wirtschaft. Dieses Amt eines Ökonomen hatte er über 20 Jahre inne. Ein Jahr später ernannte ich ihn zum Prior. Auch dieses Amt sollte er mehr als 20 Jahre als Stellvertreter von mehreren Stiftsoberen treu erfüllen. Diese zwei Jahrzehnte waren auch die Zeit, in der die wirtschaftliche Situation des Stiftes auf solide und nachhaltige Beine gestellt wurde.

2006 wurde er von Bischof Egon Kapellari zum Diakon geweiht. Damit begann ein neues Arbeitsfeld mit Taufen, Hochzeiten und Begräbnissen. Er wurde Mitglied der Grabesritter von Jerusalem. Bis zu seinem 65. Lebensjahr war er mehrere Perioden Vorsitzender des Aufsichtsrates der hiesigen Raiffeisenbank. 2015/16 legte er die Ämter als Prior und Ökonom aus ge-



P. Thomas Friedmann zum 70. Geburtstag

sundheitlichen Gründen zurück. Nach einiger Zeit der Erholung und des Suchens nach seiner weiteren Lebensgestaltung fragte ich ihn, was er sich für seine Zukunft vorstellen kann. Er gab er zur Antwort: „Irgendwas in der Pastoral.“ Ich fragte weiter: „Kannst Du Dir vorstellen, in meinem damaligen Pfarrverband Hitzendorf, St. Bartholomä und St. Oswald zu wirken?“ Sein Ja zu diesem Angebot war bald umgesetzt. Damit begann eine neue Ära für diese Pfarren. Als Diakon kann er taufen, trauen und Begräbnisse halten. Seine Menschennähe, sein Gespür und Können in der Liturgie und die Trauergespräche sind bewundernswert. Er kann mit Kindern und alten Leuten sehr gut umgehen und ist somit ein guter Seelsorger im Pfarrkindergarten, bei den Krankenbesuchen und in den Pflegeheimen. Seine Mitarbeit ist von Kompetenz und Loyalität geprägt.

Mit der Umstrukturierung der Pastoral in Seelsorgeräume kümmert er sich als Leiter des

Seelsorgeraum-Arbeitskreises für Liturgie um Fortbildungsangebote für unsere ehrenamtlichen MitarbeiterInnen, damit sie für ihren Dienst als Lektor, Kommunionhelfer oder Wortgottesleiter gestärkt werden.

Ich persönlich habe die Ge-

wissheit, dass ihm der jetzige Dienst sehr viel Freude macht und dass er in diesem Dienst menschlich seine Erfüllung findet. Ich wünsche ihm zu seinem Geburtstag Gottes Segen, Gesundheit, Lebensfreude und alles Gute!

Pater Paulus, Seelsorgeraumleiter



GESTÄRKT:WERDEN
im Lebensherbst

30.10.2025 / 18 - 20 Uhr
Haus der Pfarre
Hitzendorf

Infos & Anmeldung:
0676/8742 6651
oder
rein.graz-seckau

Für alle, die ihr Älterwerden auf spirituell-kreative Weise reflektieren möchten.

Mit Mag. Gundula Handler (Pastoralreferentin) und
Mag. Margit Huber (Krankenhaus- & Pflegeheimseelsorgerin).



Advent der Hoffnung

1. Adventsontag
30. November 2025
16 Uhr
Basilika Rein

Chöre der acht Pfarren stimmen zum Advent ein

Texte:
Abt Philipp mit dem Konvent

Anschließend:
Punsch und Weihnachtsbäckerei



**Fortbildung für
Lektorinnen und Lektoren**

**Sprechtechnik im
Gottesdienst**

mit Andrea Kager-Schwar



Samstag, 15. November 2025
9:00 bis 12:00 Uhr

Franziskusraum der Pfarre Rein

Anmeldung bitte an die Pfarre Rein
Gertrud Zwicker
gertrud.zwicker@gmail.com



**Adventsingen
beschließt das Heilige Jahr**

Das Heilige Jahr 2025 begann in Rom am Hl. Abend 2024 mit der Feier der Geburt Jesu Christi; dadurch soll es wieder neue Hoffnung geben. Hoffnung ist die zentrale Botschaft des Hl. Jahres, welche die Kirche immer und überall verkündet. Auch wir im Seelsorgeraum Rein wollen einen Beitrag dazu leisten und das Hl. Jahr beschließen, indem wir beim ADVENT-SINGEN 2025 am 30. November mit unseren Liedern und Texten unsere Hoffnung in jedem Christen bestärken, dass wir mit Christus auf einem guten Weg sind.

G. Zwicker
Siehe auch Plakat oben.

Das Kirchenjahr

Mit dem ersten Adventssonntag beginnt ein neues Kirchenjahr, das ist heuer der 30. November. So mancher hat sich vielleicht schon die Frage gestellt, warum beginnt das Kirchenjahr nicht auch mit dem ersten Jänner.

Das Kirchenjahr folgt allerdings einer anderen Grundstruktur als der weltliche Kalender und ist auf den Sonntagen aufgebaut. Die ersten Christen feierten den Sonntag als den Tag der Auferstehung Jesu und damit war dieser Tag für sie ein geheiligter. Im Konzil von Nicäa im Jahre 325 wurde bestimmt, dass der wichtigste Sonntag, nämlich der Oster-sonntag, am ersten Sonntag nach dem Frühlingsvollmond zu feiern ist. Damit ergeben sich dann weiter fixe Festtage:

40 Tage später Christi Himmelfahrt, 50 Tage später Pfingsten.

Nachdem einige Jahre nach dem Konzil von Nicäa auch das Geburtsfest Jesu auf den 25. Dezember festgelegt wurde, gab es einen weiteren Fixpunkt. Somit ist das heilsgeschichtliche Geschehen zwischen Geburt und Auferstehung Jesu eingebettet in einen Zeitraum von ebenfalls 365 Tagen, in denen jährlich wiederkehrend Feste und Festzeiten begangen werden.

Im Kirchenjahr gibt es keine

Monateinteilung und keine Jahreszeiten, wohl aber sogenannte Festkreise als tragende Säulen des Kirchenjahres.

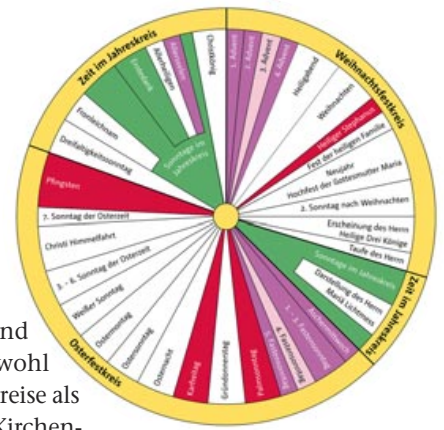
Der erste Festkreis beginnt mit dem ersten Adventssonntag und endet mit dem Sonntag nach dem 6. Jänner. Höhepunkte sind der Heilige Abend, Christtag, Hochfest der Gottesmutter Maria am 1. Jänner und das Hochfest der Erscheinung des Herrn, Dreikönigstag.

Der zweite Festkreis beginnt mit der Fastenzeit am Ascher-

mittwoch und endet mit dem Pfingstsonntag. In diese Zeit fallen Leiden und Sterben Jesu, seine Auferstehung und seine Verherrlichung bei Gott. Mit der Sendung des Heiligen Geistes zu Pfingsten schließt dieser Festkreis.

Nach dem Osterfestkreis und zwischen Weihnachts- und Osterfestkreis folgen bis zu 34 Sonntage im Jahreskreis.

Josef Leopold



Die Erntekrone – Symbol des Dankes

Das Erntedankfest gehört zum Jahreslauf dazu. Die Wurzeln dieses Festes reichen bis in die Antike zurück.

Die geernteten Früchte, Getreide, Gemüse, Brot und Blumen werden zur Kirche gebracht und im Gottesdienst wird Gott für die reichen Garben gedankt.

Das Erntedankfest, wie wir es bei uns kennen, geht auf einen weltlichen Brauch des bäuerlichen Arbeitslebens zurück. War es früher ein Kranz aus geflochtenem Getreide, so sind es heute oft sehr kunstvoll gestaltete Erntekronen, die in einer feierlichen Prozession zur Kirche getragen werden.

Die Krone steht normal für etwas Großes, oft verbunden mit Gold und Edelsteinen, dies gilt auch für den Bauernstand, der mit der Erntekrone seine Dankbarkeit für eine gute Ernte zum Ausdruck bringen möchte. Das Binden der Erntekrone ist sehr aufwendig und wird meist von

der Landjugend oder den Ortsbäuerinnen übernommen. Ähren unterschiedlicher Getreidesorten werden dabei kunstvoll über ein Gestell zusammengeflochten und mit Früchten wie Äpfel, Birnen oder Weintrauben sowie bunten Herbstblumen versehen. Das satte grün eines Buxbaums oder Efeustrauches gibt der Erntekrone den letzten Aufputz.

In vielen Gemeinden haben die Mitfeiernden auch die Möglichkeit, nach dem Erntedankfest sich an den Produkten der Natur zu bedienen. Vor allem die Kinder freuen sich immer wieder, wenn sie die saftigen Früchte, die in unterschiedlichen Formen gewachsenen Kürbisse oder Gurken und Tomaten mit nach Hause nehmen können. Die Erntekrone war und ist nach wie vor ein Symbol dafür, wie sehr der Mensch



von der Natur abhängig ist. Man ist bestrebt, dass man bereits im Frühjahr bei der Aussaat darauf schaut, ein möglichst großes Angebot an Nahrungsmitteln heranzuzüchten. Die Pflege über den Sommer bedarf oft großer An-

strengungen, aber die reiche Ernte im Herbst entlohnt einen dafür. Wie heißt es so schön in einem Spruch aus der Bibel: „Was der Mensch sät, das wird er ernten.“

Bernd Prettenthaler

**Caritas
&Du**
Wir helfen.



**Weil jede*r täglich
Brot haben soll.**
Wir helfen.

Erntedank-Sammlung 2025
AT40 3800 0000 0005 5111
www.caritas-steiermark.at

Hilfe
in der
Steiermark

Mit freundlicher
Unterstützung



Startfeen – weil niemand alleine starten muss

Ein Baby bringt Freude, aber oft auch Unsicherheit. Nicht alle Familien haben Unterstützung im Alltag. Hier helfen Startfeen – verlässlich, herzlich und unbürokratisch. Sie schenken Zeit, hören zu, helfen bei der Babypflege, begleiten zu Terminen und vermitteln bei Bedarf weitere Hilfe. So stärken sie das Vertrauen der Eltern in sich selbst.

Wer sich ehrenamtlich engagieren möchte, findet hier eine sinnvolle Aufgabe. Im Herbst startet eine fünfteilige Ausbildung im Pausenraum, Graz. Inhalte: Bindung, Entwicklung, Pflege, Rolle der Startfeen und Erste Hilfe für Babys.

Start: Freitag, 17. Oktober

Kontakt: Mag. Daniela Alton
0676/88015 8450
daniela.alton@caritas-steiermark.at

BEX – Beratungsstelle zur Existenzsicherung

Caritas der Diözese Graz-Seckau
DSA Helga Paul-Pock, 0676/88015 8557
h.paul-pock@caritas-steiermark.at

Sprechstunde jeden 1. und 3. Donnerstag
im Monat von 9 bis 13 Uhr im Generationenhaus Gratwein, Hauptplatz 5

Um telefonische Voranmeldung wird gebeten!

**Caritas
&Du**

Kost-nix-Laden Gratwein

Ehemaliger Sternwirt (Gasthaus Langmann), Hauptplatz, Ortsteil Gratwein

Kontakt: Heide Bauer, 0676/7918700

Öffnungszeiten:

Donnerstag, 16.30 – 18.30 Uhr

Samstag, 9.30 – 12.00 Uhr



Wir nehmen und geben: Bekleidung, Schuhe, Spielsachen, Geschirr, Töpfe, Haushaltsgüter, Dekoartikel, Tisch- und Bettwäsche, Decken, Sportgeräte usw.

Mit Liebe beim Nächsten



Monatliche Sprechstunde

jeden zweiten Mittwoch im Monat,
16.15 – 17.45 Uhr,
im Haus der Pfarre Hitzendorf
(für die Pfarren Hitzendorf, St. Oswald
und St. Bartholomä)

Tel. 03137/22940, Pfarre Hitzendorf



Rein



Feuerwehr-
musik, Kräu-
terbuschen-
binden, Erst-
kommunion-
helferinnen



Danke Euch allen

Es fällt uns nicht schwer DANKE zu sagen - und es fallen uns viele Personen und Vereine in unserer Pfarre ein, denen man nicht oft genug danken kann.

Wir brauchen sie alle, Frauen, Männer, Jugend, Kinder, aber auch unsere Priester und Seelsorger, die Kreuzschwestern, die für unsere Pfarre tätig sind.

Durch die Gemeindegemeinschaft und auch die Entwicklung zum Seelsorgeraum fürchteten wir den Überblick und Zusammenhalt in unserer Pfarre zu verlieren.

Umso stärker wurde in der Pfarre das Bewusstsein laut, wir müssen selbst aktiv werden, um unsere Gemeinschaft zu erhalten und um unseren Zusammenhalt trotz der rasenden Veränderungen der

Zeit nicht im Unpersönlichen zu verlieren.

Viele Ideen kamen mehr oder weniger bewusst von einzelnen, entstanden im Pfarrgemeinderat oder wurden von außen an uns herangetragen.

Unsere kirchlichen Feste und Feiern sind Anlass und Mittelpunkt, die gesamte Reiner Bevölkerung einzubinden. Wer kann sich eine Auferstehungs- oder eine Fronleichnamspzession ohne unsere Vereine, ohne unsere FFW Musik vorstellen?

Hier vermischen sich Tradition und Brauchtum und jeder, der hier mitmarschiert

und mitfeiert, spürt die Besonderheit dieser Feste.

Wir feiern bald unser Erntedank- und Pfarrfest, zu dem wir herzlich einladen.

Ohne die vielen Heinzelmannchen wäre so ein Fest nicht zu stemmen: schon in der Vorbereitung brauchen wir „starke Männer“ zum Aufstellen der Zelte und Bänke, der Hupfburg für die Kinder. Viele fleißige Hände backen köstliche Mehlspeisen, schmücken die Erntekrone und die Kirche, helfen beim Ausschenken und Servieren und Wegräumen, damit die Gäste sich wohlfühlen. Die kulinarischen Speisen werden wieder von unseren Spezialisten zubereitet. Wir haben aber auch noch andere Feste im Jahreskreis, wo wir immer auf ihre Hilfsbereitschaft angewiesen sind.

Der emsige Sozialkreis ist für unsere Mitmenschen da, die finanziell Hilfe oder andere Unterstützung brauchen. Auch bei Geburtstagen und Pfarrkaffee sind unsere MitarbeiterInnen immer aktiv dabei.

Ein besonderer Dank gilt den Betreuerinnen der Sternsinger und Ministranten - ja wir sind stolz auf euch und freuen uns jedes Mal, wenn ihr mit unserem Mesner vor dem Priester feierlich einzieht und gemeinsam mit den vielen in der Liturgie Tätigen die Gottesdienste noch würdevoller macht.

Ein großes Danke gebührt zudem unserem ehrenamtlichen Friedhofsteam, das die Pflege der Ruhestätte unserer lieben Verstorbenen übernommen hat.

Bewusst habe ich keinen Namen erwähnt, Ihr ALLE seid eingeschlossen, wenn ich euch im Namen der Pfarre mit Gottes Segen DANKE sage und euch bitte, uns weiterhin zu unterstützen.

Wir brauchen euch, liebe Reiner, und wir können uns alle glücklich schätzen, dass wir die Möglichkeit haben, uns einzubringen und viel zu diesem guten Zusammenhalt beizutragen!

G. Zwicker / B. Stanzenberger



Reiner Martinsfest

Für Familien, veranstaltet von den Bäuerinnen Eisbach-Rein
Sonntag, 9. November, 16.30 Uhr, Stiftshof



770 Jahre Wurzelkreuz

Die Auffindung des Straßengler Wurzelkreuzes vor 770 Jahren wurde am 14. September feierlich begangen. An der Spitze einer Prozession wurde das Wurzelkreuz zum Festgottesdienst in die Wallfahrtskirche getragen. Zu diesem Anlass wurde von Brunhilde und Peter Meder ein Druckguss geschaffen, der an dieses Jubiläum erinnert. Ein Satz von



drei schönen Sonderbriefmarken wurde ebenfalls aufgelegt. Herzlichen Dank an die Familie Meder sowie an Irmgard Gössler, die mit ihrem Einsatz, eine würdige Feier dieses Jubiläums ermöglichen. Bei der Agape nach dem Gottesdienst, die vom Arbeitskreis Feste und Feiern dankenswerter Weise ausgerichtet wurde, konnten diese Andenken erworben werden. *Josef Leopold*



Anlässlich des Jubiläums wurden auch ein Sonderbriefmarken-Satz aufgelegt und ein kleiner Druckguss des Kreuzes gefertigt.

Der Chor der Wallfahrtskirche sucht neue Chorleitung.
Siehe Seite 24



Wallfahrt nach Medjugorje

Eine rund 60-köpfige Pilgergruppe aus unserem Seelsorgeraum hat sich Ende August in Begleitung von Pater Raphael aus dem Stift Rein auf die Pilgerreise nach Medjugorje gemacht.

Schon ganz früh am Morgen ging es für die bunt gemischte Gruppe los. Mit unterschiedlichen Erwartungen, bei ein paar Teilnehmern sogar gemischt mit kleinen Zweifeln, haben sich die Pilgernden auf den Weg zur Gospa – so wird die Muttergottes auf Kroatisch genannt – gemacht.

Im Bus konnte man bereits die besondere Stimmung spüren, die von der ganzen Reisegruppe ausging. Man konnte erahnen, dass viele ihre Pilgerreise ernstgenommen und sich bereits vor ihrer Reise mit und durch Gebet auf ihre Wallfahrt eingestimmt haben. Bei der Ankunft wurde im Bus die Gospa singend begrüßt. Das sorgte bei einigen für Gänsehaut.

Die jugendlichen Pilger haben untereinander rasch Freundschaft geschlossen und sich oft selbstständig auf den



Weg gemacht, Medjugorje zu erkunden. Immer wieder sah man die eine oder den anderen im Gebet verharrend auf einen der vielen Plätze rund um die Kirche. Auch die Erwachsenen haben Zeit gefunden, neben dem Gebet und der Beichte, in persönlichen Gesprächen ihren Glauben zu

vertiefen. Neben interessanten Ausflügen stand die ganze Reise aber hauptsächlich unter dem Motto der „Fünf Steine“, die die Gospa in Medjugorje den Menschen ans Herz gelegt hat: Rosenkranzgebet, Heilige Messe, Heilige Schrift, Fasten und Beichte.

Bei der Heimreise war stark zu spüren, dass ganz besondere Tage hinter der Pilgergruppe lagen, sie gestärkt im Glauben nach Hause fuhren, und dabei war auch zu hören, dass der eine oder andere Zweifel im Gebet und persönlichem Erlebnis verflogen war.

Siegfried Waschnig



Gratwein

Zu finden ist das Baumbild in der Nähe des LKH Hörgas an der Gabelung von Waldweg und Geimskögerlweg. Es zeigt Maria mit dem Jesuskind.

Ursprünglich befand es sich im angrenzenden Wald. Dieses Baumbild wurde, bedingt durch die Wirren der Zeit um den Waldverkauf durch das Land Steiermark, vom neuen Grundbesitzer aus dem Wald entfernt und an oben genannter Stelle wieder aufgehängt. Es war ursprünglich ein beliebtes Ziel der Spaziergänger aus der Lungenheilstätte.

Zur Geschichte ist nichts Näheres bekannt, es dürfte die Dankgabe einer Person für die Heilung in Hörgas sein. Es besteht wohl seit der Eröffnung der Heilstättenanlage 1906 und bietet Erholungssuchenden Gelegenheit zu meditativem Innehalten.

Bei der Verlegung des Baumbildes wurde eine beschreibende Holztafel angebracht, die seit damals den Namen „Maria am Waldweg“ angibt. 1972 war der Zustand des Bildes schon erbarmungswürdig. Im Sommer 2025 nahm sich Dr. Stefan Matzer mit dankenswerter Einwilligung des



Das restaurierte Baumbild wird von Pater Joseph am 12. Oktober um 15 Uhr vor Ort gesegnet. Alle sind dazu herzlich eingeladen.

„Maria am Waldweg“ in neuem Glanz

Waldbesitzers Dr. Ernst Grabenwarter der Restaurierung des Objektes an. Ein Neubau des Holzschreins war nötig; ein Ameisenstaat und verschiedene Spinnenspezies waren eingedrungen und hatten ihn sich zum Eigenheim gemacht. Das Dach war flächig angerostet und die Holzfarbe abgeblättert. Das Dachkreuz

war hängend statt aufrecht stehend. Das Gnadenbild selbst war zwar verschmutzt, blieb aber wie durch ein Wunder unversehrt.

Für den neuen, das Gnadenbild schützenden Bildkasten nahm Dr. Matzer das Original zum Vorbild und baute ihn so detailgetreu wie möglich mit widerstandsfähigen Material-

lien nach. Im August 2025 wurde das Objekt wieder an der Kreuzung Geimskögerlweg-Waldweg aufgehängt.

Wir danken Dr. Stefan Matzer, dessen Bericht über die Restaurierung Grundlage dieses Beitrages ist. Einiges wurde auch meiner Broschüre „Zeichen des Glaubens“ (2011) entnommen. *Maria Grill*



Gebetsabend „Bring deine Anliegen vor Gott“

Mittwoch, 15. Oktober, 17:30 Uhr, Pfarrkirche Gratwein

Jede und jeder von uns trägt viele Gedanken, Sorgen, Hoffnungen und Wünsche mit sich. Manche betreffen das eigene Leben – Schule, Arbeit, Freundschaften oder Familie. Andere kreisen um größere Fragen: Was bringt die Zukunft? Wie wird es in der Welt weitergehen? Gerade in Zeiten, die von Hektik, Unsicherheit und Veränderungen geprägt sind, sehnen wir uns nach einem Ort, an dem wir zur Ruhe kommen, neue Kraft finden und unser Herz ausschütten dürfen. Oft fehlt im Alltag die Möglichkeit, all das, was uns beschäftigt, bewusst in Worte zu fassen oder vertrauensvoll in Gottes Hände zu legen.

Genau das wollen wir bei diesem Gebetsabend tun: innehalten, still werden, Kraft schöpfen und uns öffnen für das, was uns bewegt. „Bring deine Anliegen vor Gott“ – das ist die Einladung an alle, die mit dabei sind. Niemand muss etwas Besonderes mitbringen, außer das, was im eigenen Herzen ist. Im Anschluss an den Gebetsabend laden wir herzlich ein, den Abend mit Snacks und Getränken gemütlich ausklingen zu lassen.

Hinweis: Am selben Tag findet von 14:00 bis 17:00 Uhr die Anmeldung für die Firmung im Pfarrbüro Gratwein statt.

Kontakt: Josip Kljajic, Jugendsozialpädagoge im Seelsorgeraum Rein
T: +43 676 8742 6467, E: josip.kljajic@graz-seckau.at



Sag einfach mal Danke

Der Herbst ist die Zeit der Erntedankfeste – eine Zeit, innezuhalten und auf die vergangenen Monate zurückzublicken.

Beim genauen Hinsehen entdecken wir, wie reich unser gemeinsames Leben ist. „Sag einfach mal Danke“ – so lautet das diesjährige Motto unseres Erntedankfestes. Dabei spüre ich, wie gut es tut, diesen Satz wirklich auf sich wirken zu lassen und vielleicht mal genauer hin zu sehen.

Als ich vor einigen Jahren zur Vorsitzenden des Pfarrgemeinderates gewählt wurde, wusste ich nicht, was alles auf mich zukommen würde. Heute, fast vier Jahre später, erfüllt es mich mit großer Dankbarkeit, Teil dieses wunderbaren Teams zu sein. Da sind Menschen, die zuhören, die Kraft geben, die da sind, wenn man selbst einmal sagen muss: „Ich kann gerade nicht, kannst du mir bitte helfen?“ Und da sind so viele andere, die das ganze Jahr über mit ihrem Einsatz unser Pfarrleben mitgestalten.

Wenn ich an den Sommer zurückdenke, sehe ich die strahlenden Gesichter der Kinder

im Jungscharlager vor mir und die Jugendlichen, die mit ganz viel Herzblut und Verantwortung diese Woche zu einem unvergesslichen Erlebnis gemacht haben. Ich denke an unser Pfarrfest, an die vielen Pfarrkaffees, bei denen unzählige Helferinnen und Helfer sowie unsere ortsansässigen Vereine Hand in Hand arbeiten, damit es ein schönes Fest, ein schönes Miteinander für die ganze Bevölkerung wird. Ich denke an die Menschen im Sozialkreis und in der Vinzenz-gemein-

schaft, die mit offenem Ohr und großem Herzen dafür sorgen, dass Menschen in Not nicht allein gelassen werden. Ich denke an den Familienliturgiekreis, an unsere Wortgottesdienstleiterinnen und -leiter und an alle, die unsere Ministrantinnen und Ministranten begleiten: Sie alle tragen dazu bei, dass unser Glaube lebendig bleibt. Oft genügt schon ein freundliches Lächeln oder ein kleines Zeichen, um zu spüren, wie viel Leben in unserer Pfarre steckt.

Gerade des-

halb, macht es mir Freude, Teil dieses großen Ganzen zu sein.

Ohne diese engagierten Menschen, ohne ihre Bereitschaft, sich einzubringen, wäre unsere Pfarrgemeinde nicht das, was sie ist: ein lebendiger, menschlicher Ort des Glaubens und der Gemeinschaft. Für all das dürfen wir dankbar sein und ich glaube, genau das ist der Kern von Erntedank. Es geht nicht nur um Früchte und Ähren, die wir am Altar ablegen, sondern um all die kleinen und großen „Früchte“, die in und aus unserer Gemeinschaft wachsen. Dankbarkeit macht unser Herz weit. Sie lässt uns erkennen, wie reich wir beschenkt sind, und sie schenkt uns die Zuversicht, dass wir auch in Zukunft gemeinsam viel Gutes bewirken können.

Darum: Sag einfach mal Danke – zu Gott, der uns alle begleitet, damit die Freude in uns weiterwachsen kann.

Alexandra Kollegger, PGR-Vorsitzende in der Pfarre Hitzendorf





St. Bartholomä



Feste feiern – in Freude und Dankbarkeit



Gute Stimmung beim Bartholomäer Pfarrfest



Abt Philipp beim Jubiläum der Osterkreuzkapelle



Fotos zum Bartholomäer Pfarrfest

Wir blicken zurück auf einen Sommer der Jubiläen, mit vielen Gründen zu feiern und gemeinsam Freude zu erleben. Zugleich ist es ein Grund, dafür dankbar zu sein, dass sich so viele Menschen über Jahre und Jahrzehnte mit viel Energie und Kreativität einbringen, damit feierliche Gottesdienste und gelungene Feste möglich sind. Allen ein großes Vergelt's Gott!

Den Kirtag gibt es seit Menschengedenken – das Pfarrfest aber erst seit 20 Jahren

Das Pfarrfest im August war wieder ein echter Höhepunkt; nicht nur, weil wir das 20-jährige Jubiläum dieses einmaligen Festes erleben durften, sondern weil zwei feierliche Gottesdienste mit wunderbarer musikalischer Gestaltung, ein gutes Wetter und viele fleißige Helfer im und um das Pfarrzelt diese Tage zu einem besonderen Erlebnis werden ließen. Was in zwei Tagen mit Freude, Spaß und

guten Gesprächen erlebt werden konnte, hat viele fleißige Hände mehrere Tage vorher und nachher gebraucht, damit es so gut gelingen konnte.

Ein besonderes Danke gilt unserer „Projektleiterin“ Monika Melbinger, die das Fest von Anfang an mit Bravour federführend organisiert.

Ihr Resümee: „Ich bin immer wieder überrascht, wie viele uns unterstützen, u.a. durch das Zupacken beim Aufbau des Festplatzes mit der verlässlichen Stromversorgung, das Backen der Mehlspeisen, das Verziern der Lebkuchenherzen, die vielen Dienste beim Ablauf des Festes, die Sachspenden für die Lose und die Firmen, die uns gesponsert haben. Die schönste Bestätigung für unsere Bemühungen sind die zahlreichen Besucher bei den Gottesdiensten und danach im Festzelt der Pfarre. Für mich ist das Bartholomäfest etwas Besonderes und ich organisiere es gerne, wenn mich bei den Arbeiten so viele unterstützen.

Es entsteht unter den Mitarbeitern eine gute Gemeinschaft und ein Zusammenhalt, wo auch der Schmach nicht zu kurz kommt.“

Die Osterkreuzkapelle feierte ein Jubiläum

Ein weiteres 20-jähriges Jubiläum konnten wir Ende Juli bei der Osterkreuzkapelle in Reitereggen feiern. Abt Philipp Helm zelebrierte die Festmesse. Die Erbauer der Kapelle konnten zusammen mit vielen Freunden und Unterstützern auf 20 Jahre zurückblicken, in denen die Kapelle für viele Menschen z.B. im Zuge von Taufen und Hochzeiten zu einem Höhepunkt in ihrem Leben wurde. Zum Jubiläum wurde unter der Leitung von Richard Hausegger ein Chor zusammengestellt und die „Kapellenmesse“ aufgeführt. Ein großes Dankeschön geht an alle Menschen, die mit ihrem Einsatz die Kapelle ursprünglich ermöglicht und über die Jahre gepflegt und erhalten haben!

M. Jerne



Dankbar sein – wozu?

Wer hat nicht schon den von Seufzern begleiteten Ausspruch gehört: „I kaunn euch gâr ned sågn, wie dankbâr i fia ... bin!“ Hier wird die ganze emotionale Bandbreite dieser Haltung, dieses Bedürfnisses sichtbar.

Wer den täglichen Kampf der Medien um die immer schwerer zu erlangende Aufmerksamkeit verfolgt, könnte durchaus den Eindruck gewinnen, dass die Undankbar-

keit grad sehr modern ist. Gefangen in einer „Das-steht-mir-doch-zu-Haltung“ fehlt offenbar vielen schon das Gefühl für ein Danke.

Ein kleines Experiment: Ich schreibe eine Woche lang ein Dankbarkeitstagebuch – es kann auch einfach ein Zettel sein – und versuche täglich zumindest drei Dinge zu notieren, wofür ich an diesem Tag dankbar bin. Und nach einer Woche schau ich drüber und prüfe, was mich am

stärksten berührt.

Es gibt kein richtig oder falsch und auch niemand, dem ich Rechenschaft schulde – außer mir selbst. Womöglich tauchen Fragen auf, die auf die Schnelle nicht zu beantworten sind. Aber vielleicht sind sie ein Anstoß, achtsamer und genauer hinzuschauen.

Wie es beispielsweise Bürgermeister Jürgen Konrad in seinem sehr persönlichen Bericht über seine heurige Fußwallfahrt nach Mariazell ge-

tan hat (siehe untenstehenden Beitrag).

Rund um die Welt gibt es in fast jeder Kultur eine besondere Form der Danksagung. Es dürfte wohl noch immer ein generelles Bedürfnis bestehen, zumindest bei gutem Ausgang von oft gar nicht planbaren Situationen Danke zu sagen. Auch Schreiber solcher Zeilen sollten dankbar sein, wenn ihr Text bis hierher gelesen wird. Danke!

Josef Kurzweil

Meine erste Fußwallfahrt nach Mariazell – ein besonderes Erlebnis

Diese Wallfahrt war ein lang gehegter innerer Wunsch, ausgelöst von einem traurigen Ereignis: Aufgrund des genauso überraschend wie tragischen und viel zu frühen Ablebens meines Freundes und Amtsvorgängers, haben wir uns innerhalb unserer Gruppe dazu entschlossen an der Fußwallfahrt teilzunehmen.

Für mich war es die erste Fußwallfahrt nach Mariazell. Ich wusste nicht genau, was mich erwarten würde. Nur vage Vorstellungen – beten, singen, gehen. Sehr viel gehen. Doch was ich schließlich er-

fahren durfte, ging weit darüber hinaus.

Früh am Morgen ging es los, begleitet von müden Gesichtern und leiser Aufregung. Eine bunt gemischte Gruppe. Einige kannten sich schon seit Jahren, andere wie ich waren zum ersten Mal dabei. Die frische Morgenluft, das Beten der Rosenkränze und die ersten Sonnenstrahlen erzeugten eine ganz besondere Stimmung.

Mit jedem Schritt ließ ich den Alltag ein Stück mehr hinter mir. Bald wurde das Gehen zum Rhythmus, das Reden zum Miteinander, das Schwei-

gen zum Gebet. Unterschiedlichste Menschen gingen gemeinsam: Jung und Alt, stille Mitläufer und gesellige Erzähler, Glaubende wie Suchende. Wir durchquerten Wälder, gingen über

Felder und be-

zwangen so

einige Höhen-

meter- und

jeder Schritt

war auch ein

Weg nach

innen. Man-

che gingen in

Stille, andere nutz-

ten die Zeit für Gespräche.

Besonders berührend waren

die kurzen Andachten auf un-

serem Weg: Gebete, Lieder,

persönliche Gedanken – sie

gaben dem Gehen Tiefe.

Die Herausforderungen blie-

ben nicht aus. Blasen an

Füßen, Muskelkater, Erschöp-

fung. Aber vor allem auch Ge-

meinschaft, gegenseitige

Unterstützung und das ge-

meinsame Ziel gaben Kraft. Das Ankommen in Mariazell war ein unvergesslicher Moment voller Emotionen der Erleichterung, Freude, vor allem aber auch Dankbarkeit.

Persönlich

konnte ich auf dieser einzigartigen Reise viel mitnehmen: neue Bekanntschaften, stille Eindrücke und ein gestärktes Vertrauen. Die Fußwall-

fahrt hat mir gezeigt, dass der Weg selbst oft wichtiger ist als das Ziel.

Ich bin dankbar für diese Erfahrung – und es war bestimmt nicht meine letzte Wallfahrt nach Mariazell.

Und womöglich wird die Fußwallfahrt im kommenden Jahr vom 23. bis 26. Juli 2026 zu meiner zweiten Teilnahme werden.

Jürgen Konrad





St. Pankrazen

Dankbar für 70 Jahre

Die katholische Frauenbewegung St. Pankrazen-Gschnaidt feierte am Sonntag, dem 10. Juli, ein Jubiläum.



Große Dankbarkeit konnte man in St. Pankrazen an diesem Festtag spüren. Seit 70 Jahren sind die Frauen der KfB St. Pankrazen höchst aktiv und dieser Zusammenhalt wurde würdig gefeiert. Nach der Zusammenkunft im Pfarrhof und dem festlichen Einzug in die Pfarrkirche, begleitet von der Feuerwehrmusik Eisbach-Rein, wurde die heilige Messe gefeiert. Ehrengast Weihbischof Johannes Freitag zelebrierte die Messe gemeinsam mit Pater Stephan Varga und

Diakon Ralf A. Höfer. Zahlreiche Ehrengäste konnten begrüßt werden und die Kirche war bis auf den letzten Platz gefüllt – mehr noch, zahlreiche Gäste mussten der Messe im Stehen beiwohnen. Besondere Auszeichnungen erhielten verdiente Mitglieder der KfB – für langjährige Treue oder für langjährige Funktionen im Verein. Die Obfrau Rosalinde Perstaller würdigte in ihrer Ansprache den Zusammenhalt und drückte ihre Dankbarkeit in anerkennenden Worten aus.

Alljährlich werden mehrere Veranstaltungen von und für die Frauen organisiert und vor allem der soziale Zusammenhalt innerhalb dieser Gemeinschaft ist besonders wichtig. Nach der Messe wurde am Festplatz gefeiert. Kulinarische Schmankerl aus der Region sowie kühle Getränke waren bei den Temperaturen eine Wohltat und sorgten dafür, dass die Dirndlpräsentation zum vollen Erfolg wurde und die Besucher interessiert die unterschiedlichen

Dirndl-Gewänder aus zahlreichen Regionen betrachten konnten. Vorgestellt wurden die Dirndl von den Frauen der KfB – mit Erklärung und Moderation wurde diese Show zur Bereicherung des Nachmittags. Nach Volkstanzdarbietungen der Jüngsten wurden die Frauen bei ihren gelungenen Dirndl-Vorführungen von einheimischen Kindern auf der steirischen Harmonika begleitet. Danke an alle Mitwirkenden und an die Frauen der KfB St. Pankrazen! Hermine Mitterbäck



Weihbischof Johannes Freitag zelebrierte den Festgottesdienst.



Zu Besuch im Garten der Muttergottes

Die Halbinsel Athos, der östliche der drei Finger der Halbinsel Chalkidike, ist auf Grund seiner historischen und theologischen Bedeutung ein wichtiger Teil Griechenlands.



Bereits zum fünften Mal hatte ich dieses Jahr wieder die Möglichkeit, gemeinsam mit meinem Schwager auf den Heiligen Berg Athos, dem Zentrum des christlichen Mönchtums und der Orthodoxie, zu reisen. Keine Urlaubsreise im herkömmlichen Sinn, sondern ein Ausbruch aus dem gewohnten Lebensrhythmus, hinein in eine Welt voller ungebrochener Mystik der christlichen Ostkirche.

Voraussetzung dafür ist eine Genehmigung vom Athosbüro in Thessaloniki, welche man drei Monate vorher beantragen muss. Vom Flughafen in Thessaloniki führt der Weg nach Ouranopolis, einer kleinen Stadt, die als Ausgangspunkt für alle Athospilger gilt. Von hier aus verkehren täglich Schiffe, die die unzähligen Pilger aus aller Welt auf den Berg bringen. Um auf so ein Schiff zu kommen, muss man sich im

Athosbüro ein Visum, ein sogenanntes „Diamonitirion“ holen. Nun geht es los. Vorbei an den ersten Klöstern kommt man nach zwei Stunden im Hafen von Dafni an. Von hier aus gibt es die Möglichkeit mit Bussen und Taxis auf die andere Seite der Insel zu fahren. Wir wählen den Fußweg.

Nach einigen Stunden Gehzeit erreichen wir das Kloster Dionysiou, erbaut in der zweiten Hälfte des 14. Jahrhunderts, auf einem Felsen 80 Meter über dem Meer. Freundlich werden wir mit den traditionellen Ritualen empfangen. Es gibt eine kleine Tasse schwarzen Kaffee, einen Ouzo, den griechischen Anis-Schnaps und eine Süßspeise, genannt Lukumi. Nun liegt es an einem selbst, ob man es schafft, das Leben ein wenig anzuhalten, zu schauen, zu hören und einzutauchen in die einzigartige Welt der Mönche.



Bernd Pretenthaler mit einem der Athos-Mönche

Hier gibt es keine Hast, das Leben ist erfüllt mit Gebet und Arbeit und man versucht sich dem Treiben im Kloster anzupassen, die Stille zu suchen und Ruhe zu finden. Eine meist kalt servierte bescheidene Mahlzeit beendet den Tag. Aber bereits um 1 Uhr nachts werden wir mit dem Schlag der Stundentrommel, dem Simandron, geweckt und zur Morgenliturgie in die Kirche eingeladen. Vier Stunden dauert diese Messfeier.

Wach zu sein und zu beten, um die Ankunft des Herrn nicht zu versäumen, das ist es, was Mönche, Nacht für Nacht aus dem Bett holt. Im immerwährenden Gebet will man eins werden mit Gott und seiner Schöpfung. Wir verlassen das Kloster und wandern in herrlicher Natur unter blühenden Bäumen und Sträuchern, immer den Blick auf das weite Meer gerichtet, vorbei an kleinen Kellions (Zellen) und Kalyvas

(Hütten) zur Skite Agia Anna. Hier wohnen vor allem Mönche, die sich der Ikonenmalerei verschrieben haben. Schon viele Jahre ziert eine solche Ikone unsere Kapelle am Bauernhof daheim.

Beeindruckt von der Stille fernab von Lärm, Geschäften, Pflichten und Sorgen führt uns der Weg nach einem sechsstündigen Marsch entlang der Südspitze zum größten und ältesten Kloster des Heiligen Berges, Megisti Lavra, gegründet 963. Und hier endet auch unser Pilgerweg bevor es mit einem Taxibus zurück nach Dafni geht. Vieles gäbe es noch zu erzählen.

Man ist einfach nur dankbar für die wunderbaren Begegnungen mit den Mönchen, für die Stille und die Einmaligkeit der Klöster und verabschiedet sich mit der Gewissheit, dass man schon bald wieder auf den Heiligen Berg Athos zurückkehren wird.

Bernd Pretenthaler



Mit Herz und Kompetenz für Trauernde

Seit mittlerweile zwei Jahren engagieren sich Marta Riedl-Jop, Andrea Gmeiner und Monika Kulmer für das monatliche Trauercafé. Sie haben dieses Angebot in unserem Seelsorgeraum nicht nur ins Leben gerufen, sondern bieten seither dieses Angebot jeden dritten Freitag im Monat an.

Zuvor muss das Treffen aber sorgfältig vorbereitet werden. Dazu werden zu einem Themenschwerpunkt die passenden Methoden gewählt und besprochen. Wenn dann die Türen im Pfarrsaal Maria Straßengel öffnen und zum Trauercafé eingeladen wird, warten nicht nur Kaffee und Kuchen auf die Besucher:innen, sondern vor allem offene Ohren, Verständnis und viel Empathie.

Wenngleich alle drei beruflich im sozialen bzw. medizinischen Bereich tätig sind, haben sie dennoch alle Zusatzausbildungen für Trauerbegleitung absolviert. Das ist dem Team auch besonders wichtig. „Man lernt in der Ausbildung das Leiten und Begleiten von Trauergruppen, wächst aber auch persönlich in diesen Schulungen“, ist sich das Team einig.



Aber auch in der Folge gilt es, dranzubleiben. So besuchen sie immer wieder Fortbildungen, die sie meist nach Wien ins Kardinal-König-Haus führen. So gelingt es auch, nicht nur für Trauernde da zu sein, sondern auch ganz gezielt Methoden und die richtigen Worte zu finden. Diese können Menschen in ihrer Trauer vielleicht ein Stück weit trösten, in jedem Fall aber begleiten und zeigen, dass sie mit ihrer Trauer nicht alleine sind.

Liebe Marta, liebe Monika, liebe Andrea, Danke für Euer Engagement! Josef Opetnik
Infos unter 0676 8742 6197

Monika Kulmer, Dr. Marta Riedl-Jop und Andrea Gmeiner engagieren sich für das monatliche „Trauercafé“ in Maria Straßengel. Termine siehe Kasten links unten.



Der Trauer Raum geben

Seelsorgeraum REIN

TRAUERCAFÉ

jeden dritten Freitag im Monat
im Pfarrsaal Maria Straßengel
16.30 bis 18.00 Uhr

Es begleiten:
Dr. Marta Riedl-Jop, Andrea Gmeiner und Monika Kulmer

die nächsten Termine:

17. Oktober 2025	19. Dezember 2025	20. Febr 2026
21. November 2025	16. Jänner 2026	20. März 2026

Die Teilnahme ist kostenlos und unabhängig von Konfession, Alter oder Weltanschauung. Alle sind herzlich eingeladen!

 "Der Tod ist die Grenze des Lebens, nicht aber der Liebe."

Seelsorgeraum REIN

Kirchenführung

Hitzenburg



Freitag, 17. Oktober 17 Uhr



Erleben Sie die spannende Geschichte, die Architektur und besondere Details unserer Pfarrkirche.

Anmeldung und Informationen
Tel.: 0676/874 26912 oder 0676/874 26107

Wir freuen uns auf ihr Kommen!

Der Heilige Martin und die Heilige Barbara

In der Pfarrkirche St.Oswald/Plankenwarth gibt es einen Martin-Altar und in der Basilika Rein einen Altar der Heiligen Barbara. Die Gedenktage dieser populären Heiligen sind der 11. November und der 4. Dezember.



Der Hl. Martin wurde um 316 in Sabaria (heute Szombathely) als Sohn eines römischen Tribuns aus Pavia (Italien) geboren. Mit 16 Jahren trat er in die römische Legion ein, wo er in Gallien in einer kaiserlichen Garde diente. In dieser Zeit soll sich seine Wohltat am Stadttor von Amiens ereignet haben. Mit 18 Jahren ließ er sich taufen und verließ nach einem Jahr die Armee und wurde ein Schüler von Bischof Hilarius von Poitiers. Später wurde er vom Volk zum Bischof von Tours ausgerufen. Die Pfarrkirche von St. Oswald bei Plankenwarth hat u.a. zwei Seitenaltäre (Marienaltar und Martinialtar) sowie die Erhardikapelle, die kurz

vor 1700 der bestehenden Pfarrkirche angefügt wurde. Die wohl lebendigste figurale Darstellung findet sich im rechten Martinialtar mit dem Hl. Martin zwischen dem Hl. Georg und dem Hl. Florian. Alle drei mehr oder weniger wie römische Soldaten bekleidet. Auf einem unruhigen Schimmel sitzend ist der Hl. Martin im Begriff, seinen Umhang/Mantel mit dem Schwert zu teilen. Im Vordergrund wartet schon der frierende Bettler auf diese Gabe. Aus der Pfarrchronik von Pater Clemens ist zu entnehmen, dass die Figuren wahrscheinlich von unbekannten Künstlern im Stil eines zeitgenössischen Bildhauers, Jakob Peyer, geschaffen wurden. Dieser lebte von 1728 bis



1804. Als mögliche Entstehungszeit wird das Jahr 1770 erwähnt.

In St. Oswald gilt er neben dem namensgebenden Hl. Oswald als zweiter Kirchenpatron. Womöglich ist diese Verehrung auch der damaligen Zeit geschuldet, in der eine derart edle Geste offensichtlich nicht sehr häufig war und deshalb in Erinnerung blieb.

Josef Kurzweil

In der Basilika von Rein ist einer der Seitenaltäre im Langhaus der Barbaraaltar. Das Altarbild, das vom Stiftsmaler Josef Amonte gemalt wurde, stellt die Aufnahme der heiligen Barbara in den Himmel dar. Christus selbst, auf einer Wolke sitzend, empfängt sie, nachdem sie das

Martyrium erlitten hatte. Die Heilige ist als reich gekleidete, schöne Jungfrau dargestellt. Der Legende nach lebte sie im 3. Jahrhundert in Kleinasien und wurde Christin. Ihr Vater versuchte sie vom Christentum abzubringen, sie weigerte sich jedoch. Schließlich wurde sie von ihrem eigenen Vater mit dem Schwert enthauptet. Sie zählt zu den vierzehn Nothelfern und wird zum Schutz vor plötzlichem Tod und als Beistand für die Sterbenden angerufen. Vor allem aber wird sie als Schutzpatronin der Bergleute verehrt. Zahlreiches Brauchtum wird um den Barbaratag am 4. Dezember gepflegt. Darüber hinaus ist sie auch die Patronin der Artilleristen und der Feuerwerker.

Josef Leopold



St. Oswalder Jungschalarlager

Jungschar, Minis, Zwergerl

Bartholomäer Zwergerltreffen

Heuer geht es „Kunterbunt durchs Zwergerljahr“. Beim gemeinsamen Singen, Jausnen, Basteln und Spielen werden erste soziale Kontakte geknüpft und ein Gefühl von Gemeinschaft vermittelt. Wir freuen uns sehr, bekannte und neue Gesichter im Pfarrsaal St. Bartholomä begrüßen zu dürfen.

Unsere nächsten Herbst-Termine sind:

6. und 20. Oktober, 3. und 17. November, 1. und 15. Dezember
Sie finden jeweils montags von 9:00 bis 11:00 Uhr im Pfarrsaal St. Bartholomä statt.

Jeder Zwerg (0-4 Jahre in Begleitung eines Erwachsenen) ist herzlich eingeladen vorbeizukommen und dabei zu sein. Für Fragen und Anmeldungen könnt ihr euch gerne bei Daniela (0664/4811206) melden. Wir freuen uns!

Hitzendorfer Zwergerltreff

Jeden Donnerstag von 9 bis 11 Uhr im Haus der Pfarre
Infos: 0676/7480841

St. Oswalder Zwergerltreffen

Unser Thema für die nächsten Treffen: Die Natur! Erwartet lustige Stunden mit Spielen rund um die Natur, Bastelarbeiten mit natürlichen Materialien und Entdeckungstouren in der Natur.

Termine: 3., 17. und 31 Oktober, 14. und 28. November,
Beginn: 8.30 Uhr, Pfarrsaal St. Oswald
Infos: 0699/17189012

Zwergentreff Gratwein

Eltern-Kind-Gruppe für Zwerge von 0 bis 4 Jahre
Donnerstags 9 bis 11 Uhr im Generationenhaus Gratwein
Kontakt: Annette Wallisch-Tomasch 0676/7833520

Bambinitreff Rein

Du möchtest dich mit Gleichgesinnten austauschen und deinem Kind die Möglichkeit bieten, erste soziale Kontakte zu knüpfen? Dann bist du bei unserem wöchentlichen Treffen der Bambini im Reiner Pfarrsaal herzlich willkommen. Die Treffen finden jeden Mittwoch während des Schulbetriebes von 9:00 bis 11:30 statt. Wir freuen uns auf deinen Besuch.

Elke Bauer 06642756219, Friederike Adam 0664 5228242

Jungschar & Minis Hitzendorf

Termine: 10. und 24. Oktober, 14. November und 21. November,
19. Dezember, 16. Jänner, Haus der Pfarre

Ministunde: 16:45 – 17:45 Uhr, Info: 0664/2421666

Jungscharstunde: 18:00 – 19:00 Uhr, Info: 0664/5412630

Jungschar & Minis St. Oswald

Ansprechperson: Christa Hofer, 0664/ 2500704

Minitreff Rein

Ansprechperson: Renate Feichtenhofer, 0664/1121893

Minis St. Bartholomä

Ansprechperson: Monika Melbinger, 0676 8742 6704

Minis St. Pankrazen u. Stiwoll

Ansprechperson: Pater Stephan Varga, 0664/5984196

KiJuFa Maria Straßengel

11. Oktober, 10:00–11:30: Kirchenschmuck basteln für Erntedank

12. Oktober, 10:30, Erntedank

8. November, 10:00–11:30, Heilige Martin

6. Dezember, 10:00–13:00, Lebkuchen backen

10. Jänner, 10:00–11:30, Ins neue Jahr

Pfarrsaal Maria Straßengel

Kontakt: Walpurga und Herbert Rath, 0664/88543591

Kinderkirchenchor Stiwoll

Eva Steinwender 0664/3452663, Johanna Krienzer 0664/2411569



Bambinitreff Rein – Friederike Adam



Die Begleiterinnen beim Oswalder Jungscharlager

Jungscharlager in der Pfarre St. Oswald

Du bist ein Ton in Gottes Melodie...

... so lautete das Motto des heurigen Jungschar-Zeltlagers der Jungscharkinder von St. Oswald, das drei Tage lang rund um den Pfarrhof und den Sportplatz stattfand.

Unter dem Sportplatz wurde eine kleine Zeltstadt als Schlafquartier für die 27 teilnehmenden Kinder errichtet. Es gab allerdings auch die Möglichkeit nur das Tagesprogramm (ohne Übernachten im Zelt) mitzumachen. Unsere Zelte erwiesen sich als größtenteils wasserdicht und haben dem heftigen Regen in der zweiten Nacht standgehalten.

Viele schon längst zur Tradition gewordenen Aktivitäten, wie Wimpel aufhängen (und bewachen), T-Shirt bemalen, Olympische Spiele, Geländelauf, Lagerfeuer und Steckerlbrot, das Rutschen über die große Hang-Wasserrutsche bereiteten allen großen Spaß!

Wir danken unseren Jungscharbetreuerinnen, dass sie es mit ihrem Engagement möglich machen, dass unsere Jungscharkinder diese lustigen und bestimmt unvergesslichen Tage erleben dürfen.

Christa Hofer

St. Oswald Minis:

Danke an Hannah Strommer



Mit der bischöflichen Dankesurkunde, überreicht durch Magdalena Edl, haben wir uns am Oswaldisonntag bei unserer langjährigen Ministrantin Hannah Strommer bedankt und freuen uns, dass sie als Sängerin und Musikantin auch weiterhin für unsere Pfarre in St. Oswald im Einsatz ist.

Pfarrkindergarten Hitzendorf

Wir starten heuer in unser zweites Projektjahr als „Gesunder Kindergarten“. Begleitet werden wir dabei weiterhin von Styria Vitalis und der ÖGK Steiermark. Zusätzlich nehmen wir am Projekt „Zahngesundheit gemeinsam fördern“ teil. Zusätzlich zum Kariesprophylaxeprogramm von Styria vitalis werden wir die Themen zahngesunde Ernährung, Zahnpflege und Mundhygiene mit den Kindern spielerisch mit unserer Handpuppe Backi, dem Backenzahn, erarbeiten. Für uns ist es von großer Bedeutung, dass das Bewusstsein geweckt wird, was dem eigenen Körper guttut und was wichtig für unsere Gesundheit ist.

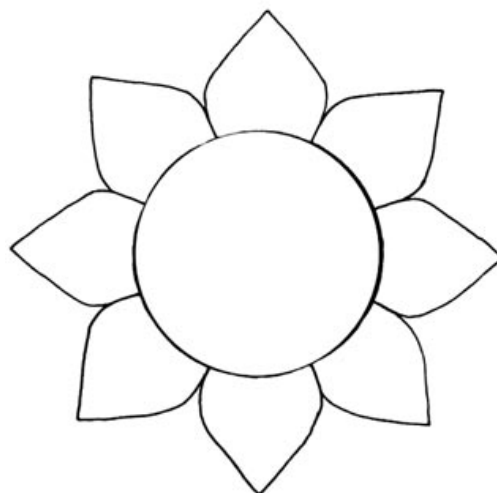


Beim Erntedankfest, wollen wir einfach „Danke“ sagen für die selbstverständlichen Dinge in unserem Leben. Vielleicht überlegst du dir gemeinsam mit deiner Familie, wofür du dankbar bist. Übertrage die Sonnenblume auf ein dünnes Blatt Papier. Dann schnappst du dir Farbstifte und schreibst oder malst deine Gedanken auf die Blütenblätter. Wenn du sie schön bunt gestaltet hast, schneidest du die Sonnenblume aus und faltest die Blütenblätter nach innen.

Wenn die Blume geschlossen ist, legst du sie in eine Schale Wasser und kannst beobachten was passiert.

Viel Freude mit deiner Dankbarkeitsblume!

Eva Leitner, Leitung Pfarrkindergarten Hitzendorf



SR Jungschar und Ministartfest in Maria Straßengel

Großen Spaß und Freude hatten unseres Minis und Jungscharkinder beim ersten Startfest in Maria Strassengel: bei der tollen Kirchenrallye, bei der es viel Spannendes zu entdecken gab, oder bei den Spielen rund um die Wallfahrtskirche war einiges los. Für Speis und Trank war ausreichend gesorgt. Ein großes Dankeschön an das Vorbereitungsteam, das mit großem Einsatz dieses Startfest ermöglicht hat! Hier geht ein Vergelt's Gott an Eva Strachwitz, Beate Majcen, Herbert und Walpurga Rath, Renate Feichtenhofer und Josip Kljajic. Danke auch allen, die bei den verschiedenen Stationen geholfen haben! Fotos zum Startfest finden Sie auf unserer Website rein.graz-seckau.at oder unter diesem QR Code.



Spatzen und Trompeten zum Reiner Stifterfest

Eine Mozartmesse (Beginn 10 Uhr!) und die exklusive Klangwolke veredeln den Nationalfeiertag in Rein.

Mit einem hochwertigen Angebot lädt der Konvent zum „Nationalfeiertag in Rein“, so die offizielle Bezeichnung des Stifterfestes am 26. Oktober. Als hoher Gast wird Abt Pius



Abt Pius Maurer

Maurer OCist, der 66. Abt von Lilienfeld, das festliche Amt in der Basilika zelebrieren.

Den Gottesdienst begleiten der Chor Pro Ecclesia unter Gertrud Zwicker und das Reiner Quartett – ergänzt um weitere Musiker – mit der Auf-

führung von W. A. Mozarts „Spatzenmesse“.

Unmittelbar nach der Festmesse gibt es im Altarraum ein großes Sesselrücken, damit eine große Zahl von Musikern aus dem Blasmusikbezirksverband Graz-Nord ihre Plätze einnehmen können. Unter der Leitung von Kapellmeister Franz Kniepeiss führen sie die Klangwolke von Rudolf Bodingbauer (1937 bis 2019) auf, die musikalische Erzählung der Geschichte vom Werden der Steiermark und der Rolle von Stift Rein im 12. Jahrhundert. Das Stifterfest erinnert an den Todestag des Stifters von Rein, Markgraf Leopold „der



Kübeck

Starke“, im Jahr 1129. In vier Jahren wird das Zisterzienserstift also sein 900-jähriges Bestehen feiern. Dem Anlass

gemäß gibt es bei der Agape nach dem Stifterfest auch das beliebte Leopoldi-Brot.

Johannes Kübeck

Neue Doktorarbeit aus dem Stift

Pater David Zettl blickt (auch) auf das Rein der Nazizeit.

In der Zeit vor rund hundert Jahren ist für viele Mönche die „Welt aus den Fugen geraten“, schreibt Stiftsarchivar Pater David in seinem neuesten Werk. Die Dissertation für den Erwerb des Dokortitels der Philosophie



Stift Rein

an der Universität Graz trägt den bezeichnenden Haupttitel „Zwischen Kontinuitäten, Krisen und Konflikten“ und bietet mit neuen Quellen vertiefte Einsichten in turbulente Zeiten.

Pater David berichtet nicht nur, wer von den Patres eher ein Nazi war und wer eher nicht, sondern geht tiefer. Er schildert die fundamentale Verunsicherung der Kirche in

Österreich durch das Ende des Habsburgermonarchie und die Vorzeichen der Ereignisse, die Europa in die Katastrophe des Zweiten Weltkriegs führte. Die multiplen Krisen kommen in Rein auch darin zum Ausdruck, dass jeder der drei Äbte der Jahre 1900 bis 1945 vorzeitig aus dem Amt geschieden ist und keiner es aus freiem Willen tat. J. K.



Auszeit für Pater Benedikt

Messbesucher von Rein vermissen seit dem Spätsommer die Gottesdienste mit Pater Benedikt Fink. Abt Philipp Helm teilt dazu mit, dass sein Mitbruder, den er als „begeisterten und begeisternden Seelsorger“ beschreibt, wegen gesundheitlicher Probleme auf Genesung ist. Er hat sich eine Auszeit von einem Jahr erbeten.

Die Mitbrüder übernehmen seine Aufgaben als Seelsorger, auch seitens der Diözese ist gegebenenfalls Unterstützung zugesagt. Auch Pater Gregor Schwabegger, der seit rund einem Jahr dem Konvent angehört, musste sich vorübergehend in Spitalsbehandlung begeben. Das Stift und die Pfarrgemeinde von Rein wünschen beiden Patres Gottes Segen und viel Kraft zur Genesung.



Stift Rein

Religionslehrerin Sarah Nell

Seit Beginn dieses Schuljahres ist Sarah Nell als neue Religionslehrerin in den Volksschulen St. Bartholomä und Stiwoll tätig. Dorothea Hussler führte mit ihr folgendes Gespräch.

Sarah, bitte gib uns einen Einblick in deine Kindheit, wo bist du geboren und aufgewachsen?

Ich bin in der Südoststeiermark geboren und auch dort aufgewachsen. Bereits in der Schule hatte ich schon früh Freude daran, Neues zu entdecken und mit anderen Menschen zusammen zu lernen. Ein wichtiger Teil meiner Kindheit war auch die Pfarrgemeinde: Ich war viele Jahre Ministrantin und habe mit Begeisterung bei der Jung-schar mitgemacht – eine Zeit, die mich sehr geprägt hat.

Du hast mehrere Studien gemacht, wann kam der Entschluss Religionslehrerin zu werden?

Nach meinem Schulabschluss habe ich zunächst Betriebswirtschaft, Bildungs- und Erziehungswissenschaften und Umweltsystemwissenschaften an der Karl-Franzens-Universität in Graz studiert. Während dieser Zeit wurde mir immer klarer, dass mir der Glaube und die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen sehr am Herzen liegen. So

wuchs der Wunsch, Religionslehrerin zu werden – ein Beruf, in dem ich meine Freude am Glauben, mein Interesse an Pädagogik und meine Liebe zu Menschen verbinden kann.

Du hast nun schon ein paar Wochen Schule hinter dir, wie war der Beginn?

Die Schulwochen waren spannend und bereichernd. Natürlich ist vieles noch neu – für die Kinder genauso wie für mich –, aber ich habe mich sehr herzlich aufgenommen gefühlt. Ich freue mich, schon jetzt auf all die Begegnungen, Gespräche und das gemeinsame Entdecken von Glaubensthemen.

Was sind deine Ziele mit den Kindern?

Mir ist wichtig, dass die Kinder spüren: Glaube ist etwas Lebendiges, das unser Leben bereichern und tragen kann. Ich möchte ihnen Räume eröffnen, in denen sie Fragen stellen, nachdenken und eigene Erfahrungen machen dürfen. Mein Ziel ist, ihnen eine positive und vertrauens-



Sarah Nell: „Mir ist wichtig, dass die Kinder spüren: Glaube ist etwas Lebendiges, das unser Leben bereichern und tragen kann.“

volle Begegnung mit dem christlichen Glauben zu ermöglichen.

Liebe Sarah, ich danke dir für das Interview. Du bist in der Volksschule Stiwoll und

der Volksschule St. Bartholomä tätig. Ich wünsche dir für deine Tätigkeit alles Gute, mögen dir mit Gottes Segen deine Vorhaben gelingen.



SEELSORGERAUM
REIN

Adventkranzsegnungen

Gratwein: 29. November, 18.00 Uhr und 30. November, 09.00 Uhr
Hitzendorf: 29. November, 16.00 Uhr und 30. November, 10.00 Uhr
Maria Straßengel: 30. November, 07.30 Uhr und 10.30 Uhr
St. Oswald: 29. November, 15.00 Uhr und 30. November, 08.30 Uhr
St. Bartholomä: 29. November, 18.00 Uhr und 30. November, 10.00 Uhr
Rein: 30. November, 09.30 Uhr
Pankrazen: 30. November, 10.00 Uhr
Stiwoll: 29. November, 19.00 Uhr



Ehejubiläen in Hitzendorf

Viele Paare folgten am 13. September der Einladung zur Ehejubiläumsmesse in Hitzendorf. Im Mittelpunkt stand ein kleines, großes Wort: Ja. Dieses Ja haben die Paare sich vor vielen Jahren gegeben, voller Liebe und Vertrauen. An diesem Abend haben sie es erneuert. Der Chor des ehemaligen Pfarrverbandes unter der Leitung von Ingrid Zöhrer schenkte der Feier eine festliche Note. Pater Paulus und Pater Thomas segneten die Jubelpaare und gaben ihnen Stärkung für ihren weiteren Weg. Bei der anschließenden Agape wurde noch lange gefeiert. Vielen Dank allen, die mitgewirkt haben!



Mehrfaches Danke in Hitzendorf

Vergelt's Gott an unsere Landjugend

Auch heuer wird unsere Kirche wieder mit einer schönen Erntedankkrone geschmückt. Mit viel Einsatz, handwerklichem Können unserer LJ Hitzendorf entsteht dabei etwas ganz Besonderes. Eine Erntedankkrone steht für Dankbarkeit, für gelebte Tradition und für das Miteinander von Jung und Alt in unserer Pfarre.

Danke an Birgit Thalhammer

Für deine Bereitschaft, in Zukunft als Wortgottesdienstleiterin und Lektorin tätig zu sein. Wir freuen uns sehr, dass du diese Aufgabe übernimmst.

Danke an Elisabeth Spari

Wir bedanken uns recht herzlich bei dir für die Unterstützung bei den Mini- und Jungscharstunden. Viel Glück und Erfolg weiterhin!

Danke an Hans Spath für den treuen Einsatz

Ob Rasen mähen, Bäume schneiden, Kirche putzen – du bist da, wo Hilfe gebraucht wird. Wir sagen von Herzen Danke für alles, was du rund um Kirche und Kirchhof tust, und gratulieren dir ganz herzlich zum 75. Geburtstag. Möge dir Gott Gesundheit, Freude und viele schöne Momente schenken!

Zum 75. Geburtstag an Maridi Schmer

Wir gratulieren dir von Herzen und wünschen dir viel Glück, Gesundheit und Gottes Segen für das kommende Lebensjahr.

DANKE!



Pfarrfest St. Oswald

Das heurige Pfarrfest in St. Oswald fand im idyllischen Garten des Pfarrhofes statt. Dem wunderschön gestalteten Familiengottesdienst folgte der Pfarrgarten-Dämmerchoppen – beide standen ganz im Zeichen von „Gemeinschaft feiern und Zusammenhalt stärken“.

Der Musikverein St. Oswald setzte mit seinen stimmungsvollen Melodien den musikalischen Rahmen und trug maßgeblich zur festlichen Atmosphäre bei. Die Gäste genossen nicht nur die Musik, sondern nutzten auch die Gelegenheit, bei raffiniert gemixten Cocktails und köstlichen Speisen in gesellige Gespräche einzutauchen. Dank der zahlreichen Besucher:innen und des Einsatzes vieler Helfer:innen wurde das Pfarrfest zu einem schönen Ereignis, das die Gemeinschaft noch mehr zusammenbrachte. Dafür ein herzliches Dankeschön!

Danke und Glückwunsch an Monika Melbinger

Herzliches Dankeschön an Pfarrkoordinatorin Monika Melbinger in der Pfarre St. Bartholomä für die tolle und umsichtige Organisation des sehr gut besuchten Pfarrfestes! Auch nachträglich nochmals alles Liebe zu deinem runden Geburtstag! Danke für deinen beeindruckenden Einsatz und dass du immer da bist für die Menschen in St. Bartholomä! Ein herzliches Vergelt's Gott!



Danke an Matthias Singer

Unserem Pastoralpraktikanten Matthias Singer sei herzlichst gedankt für sein umsichtiges und tolles Engagement im letzten Arbeitsjahr! In vielen Bereichen hat sich Matthias kreativ und engagiert eingebracht, vor allem im Bereich der Firmvorbereitung war er in vielen Pfarren unseres Seelsorgeraumes tätig. Lieber Matthias, wir werden dich vermissen! Wir wünschen dir für deine neue Wirkstätte im Seelsorgeraum Hochschwab-Süd alles Gute und Gottes Segen!

Pater Paulus, Gundula, Johannes im Namen des gesamten SR-Teams

Danke an Religionslehrer Martin Tipotsch

Nach 20 Jahren als Religionslehrer in St. Bartholomä und in Stiwill ging Martin Tipotsch in diesem Sommer in den Ruhestand. Martin stammt aus Tirol – die tirolerische Sprache hat er nie aufgegeben. Die Kinder haben ihn geliebt und er hatte eine äußerst gute Beziehung zu seinen Lehrerinnenkolleginnen. Seinem einfachen Unterrichtsstil konnten die Kinder gut folgen. Die Erstkommunion war der Höhepunkt des ganzen Schuljahres.



Auf seine Art hat Martin eine ganze Generation von Kindern, in den Schulen, in denen er unterrichtet hat, mitgeprägt. Wir danken Martin für seinen großen Einsatz, wünschen ihm Gesundheit und Gottes Segen.

Pater Paulus

Danke in St. Bartholomä

Zum Pfarrfest gehört auch die Generalreinigung der Pfarrkirche durch Frauen und Männer. Heuer erhielten wir eine technische Unterstützung. Die Firma MTB Kogler stellte uns kostenlos einen Steiger (Hebebühne) in die Kirche, damit auch die hochgelegenen Teile der neugotischen Altäre sicher gereinigt werden konnten. Vergelt's Gott allen!

Danke und auf Wiedersehen

„Wir brauchen nicht so fortzuleben, wie wir gestern gelebt haben. Machen wir uns von dieser Anschauung los, und tausend Möglichkeiten laden uns zu neuem Leben ein.“

(Christian Morgenstern)

Wenn ich diese Zeilen schreibe, ist es Ende August und mein Jahr als Pastoralpraktikant in diesem schönen Seelsorgeraum ist bald zu Ende. Der Mensch, der ich gestern oder anders gesagt: am Anfang des Pastoralen Einführungsjahres war, ist nicht mehr der-



selbe Mensch, der ich jetzt bin. Im Laufe des Einführungsjahres konnte ich Vieles lernen und beobachten: Wort-Gottes Feiern vorbereiten und leiten, bei Sitzungen teilnehmen, Ehrenamtliche bei ihrer Arbeit unterstützen, Firmgruppen leiten – um nur einige Tätigkeiten zu nennen. Die Gespräche, die sich im Laufe der Zeit aufgetan haben, waren für mich immer wieder eine besondere Bereicherung. Im Seelsorgeraum konnte ich eine beeindruckende Vielfalt an Menschen und ihre Charaktere kennenlernen und bin dafür von Herzen dankbar, dass es noch engagierte Menschen gibt, die für die Pfarren da sind.

Da sein wollen für die Menschen – das möchte ich auch bei meiner zukünftige Arbeitsstelle im Seelsorgeraum Hochschwab-Süd. Es werden auch dort viele interessante Aufgaben auf mich zukommen und ich bin mir sicher, dass ich sie gut erfüllen kann. Auch deswegen, weil ich das Gefühl habe, dass ich im Einführungsjahr viel an Erfahrung sammeln konnte. Ich sage Danke: für alle, die während des Einführungsjahres mich begleitet und auf dem Weg unterstützt haben. Möge Gottes Segen immer mit euch sein. Es war mir eine Freude, mit euch zu arbeiten!

Matthias Singer

DANKE!

DANKE!

Pfarrfeste – ein Ausdruck von Lebensfreude

Ein großes Dankeschön allen Ehrenamtlichen in den Pfarren unseres Seelsorgeraumes, die sich mit großem Eifer und tolen Einsatz für das Gelingen der verschiedenen Feste einsetzten. Danke für die tolle Stimmung und für das schöne gemeinsame Feiern! Scanne den nebenstehenden QR-Code und bestaune die Fotos der verschiedenen Pfarrfeste in unserem Seelsorgeraum.



Chorleitung für Kirchenchor Straßengel gesucht

Gefühlt existiert der Chor der Wallfahrtskirche Maria Straßengel schon seit ewigen Zeiten. Bereits in den 1950er-Jahren ist die musikalische Mitgestaltung der Gottesdienste unter der Organistin Frau Eisner belegbar. Anschließend übernahm Felix Kümmel als Organist auch die Leitung des Chores. Unter seiner Ägide wurden zahlreiche Messen, Hochzeiten, Taufen, Konzerte, sowie Begräbnisse gesungen.

Zu den besonderen Höhepunkten zählen die stimmungsvollen Hirten- und Krippenlieder sowie die Weihnachtsmette – eine der wenigen in der Steiermark, die noch tatsächlich um Mitternacht gefeiert wird.

2024 gab Felix Kümmel aus Altersgründen die Chorleitung ab. Seitdem sind wir auf der Suche nach einer engagierten Chorleiterin bzw. einem engagierten Chorleiter.

WIR SUCHEN: Eine Chorleitung, die einmal wöchentlich mit uns altes Repertoire festigt und Neues einstudiert sowie den Chor bei diversen Aufführungen leitet.

WIR BIETEN: Regelmäßige Proben, intensives Erarbeiten der Literatur, ein geselliges Miteinander, Humor sowie die schönste Wallfahrtskirche weit und breit.

Wir freuen uns auch über weitere Chorsängerinnen und Chorsänger als Verstärkung.

Kontakt: Gerhard Kriegl (Obmann): 0660/3289997

Beate Majcen, Pfarrgemeinderätin

Maria Straßengel

Dank an ungenannte Spenderin

Die Marienstatue bei Siebenbründl an der Straße Richtung Graz erstrahlt seit Sommer in neuem Glanz. Ermöglicht hat dies eine Spenderin, die nicht genannt werden möchte, aber damit ein besonderes Zeichen der Dankbarkeit an die Gottesmutter setzen wollte. Der Spenderin sei hiermit ein besonderer Dank ausgesprochen.



Dank an Christine Röschl

Seit Jahren spendet Christine Röschl für alle Taufkinder in unserer Pfarre Maria Straßengel die Broschüre „Meine kleine Taufbibel“ als liebevolle Erinnerung an die Heilige Taufe und als kleiner Wegbegleiter für die Täuflinge. Vielen herzlichen Dank!



Neu: Faschingsrunde Hitzendorf

Die „Faschingsrunde Hitzendorf“ möchte als neuer Verein versuchen, Mitbürgerinnen und Mitbürgern, die vor dem Hintergrund der aktuell schwierigen wirtschaftlichen Lage in eine soziale Notlage geraten, zu unterstützen. Der Vereinszweck umfasst:

- Pflege des Brauchtums während der Faschingszeit
- Pflege des Humors und der Heiterkeit
- Finanzielle Unterstützung von im Gemeindegebiet Hitzendorf für Gemeindebewohner sozial tätigen Organisationen und Personen sowie Unterstützung von im Gemeindegebiet wohnhaften Einzelpersonen in sozialen Notlagen.



Mit dem Kirschenball wird seit über 10 Jahren die Faschingszeit in Hitzendorf eröffnet, zum Ausklang des Faschings möchte die Faschingsrunde Hitzendorf hinkünftig immer am Faschingssamstag in der Kirschenhalle eine (kostümierte und maskierte) lustige Faschingsparty für wohltätige Zwecke veranstalten. Garantiert wird, dass der Reinerlös der Veranstaltung zur Gänze Vereinen oder Personen zufließen wird, die im Hitzendorfer Gemeindegebiet zu sozialen Zwecken tätig sind.

Für diese Faschingsparty benötigt die Faschingsrunde Hitzendorf aber ca. 50 freiwillige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für den Aufbau und Abbau, den Schankbetrieb, Service, Barbetrieb, Küchenbetrieb, Garderobe, etc. Wir wissen, dass viele von uns auch bei ihren Stammvereinen immer wieder freiwillig mitarbeiten, aber vielleicht gibt es noch eine kleine Zeitreserve, um bei einer lustigen Faschingsparty dabei zu sein und gleichzeitig durch die freiwillige Mitarbeit einem sozialen Zweck zu dienen. Die Faschingsrunde Hitzendorf hofft auf zahlreiche Meldungen an Obmann Mag. Heinrich Winkelmayr unter hwink52@gmx.at oder 0664/2241978.

Taufen | Trauungen | Sterbefälle

Gratwein

Taufen

- 26.07. Sophie Grinschgl
29.06. Moritz Viktor Kugler

Rein

Taufen

- 15.06. Nele Stella Platzer
15.06. Luca Probst
21.06. Fiona Marie Ben Chroud
12.07. Lukas und Florian Brandtner
12.07. Wilhelm Lanz
09.08. Leo Herstätter
10.08. Zoey-Marie Haas
10.08. Theresa Höcher
30.08. Ella Sophie Grillitsch
07.09. Alexander, Lorenz und Paulina Pichler

Trauungen

- 16.08. Mario Franz und Elisabeth Birgit Martinelli geb. Kratochwill
30.08. Peter und Katharina Jantscher geb. Höfler

St. Oswald

Taufen

- 15.06. Mats Pöllinger
15.06. Ella Pöllinger
19.07. Jakob Schalli
30.08. Severin Josef Steinwender
30.08. Charlotte Luisa Preihs
13.09. Olivia Josefine Olesnanik-Beichler

Verstorben

- 29.06. Gerhard Nepotzitek, 74 Jahre
27.08. Franz Haas, 91 Jahre
04.09. Franz Schneiber, 93 Jahre

St. Bartholomä

Taufen

- 10.05. Viola Schweighart
15.06. Peter Maximilian Linhofer
29.06. Tobias Macher
05.07. Mona Larissa Koch
05.07. Mariella Josefine Anastasia Sorgmann
09.08. Luca Paul Graschi
16.08. Felia Frohmann
30.08. Vitus Windisch
13.09. Cataleya Jaritz

Trauungen

- 14.06. Thomas und Daniela Keusch geb. Dimberger
16.08. Marcel und Lisa Katharina Krempel geb. Stern

Verstorben

- 03.07. Maria Bergmann, 92 Jahre
27.07. Doris Zach, 92 Jahre
08.08. Johann Turner, 93 Jahre

Maria Straßengel

Taufen

- 07.06. Luisa Rubin
28.06. Georg Vinzent Reiner
12.07. Rosa Antonia Gindl
12.07. Leonhard Jantscher
19.07. Marie Maxima Saiger
19.07. Maximilian Kurt Höllerl
19.07. Sebastian Gerhard Höllerl
23.08. Liam Lehrer
23.08. Magdalena Sophia Höfler
13.09. Valerie Christin Zöschner

Trauungen

- 21.06. Michael Günther Karl und Christina Maria Hüttl geb. Holzer
05.07. Georg Andreas und Petra Schlegl geb. Glawogger
09.08. Sascha und Sophie Theres Wegscheider geb. Hoffmann-Wellenhof
16.08. Felix und Beate Innauer geb. Schmautz
16.08. Karl Pojer und Adriana Pojer geb. Dragan
06.09. Martin und Katharina Viktoria Bein-Zeiler

Verstorben

- 05.06. Friedrich Adolf Jaritz, 66 Jahre
04.07. Klaus Richter, 89 Jahre
28.07. Kurt Leitner, 63 Jahre
10.08. Hermann Hörzer, 95 Jahre
10.08. Maria Preisler, 92 Jahre
24.08. Michael Burgmann, 59 Jahre
29.08. Sieglinde Lechner, 72 Jahre
29.08. Günter Hier, 60 Jahre
17.09. Ilse Überer, 82 Jahre

St. Pankrazen

Taufen

- 28.06. Marco Scherling
06.07. Moritz Palzer
24.08. Maja Fröhlich-Hiden
30.08. Maximilian Bergmann

Verstorben

- 03.08. Peter Schaupp

Hitzendorf

Taufen

- 07.06. Mia Sommer
20.06. Matthias Angyal
21.06. Leila Pinter
29.06. Sarah Pucher
05.07. Lars Schor
05.07. Matteo Strimitzer
05.07. Valentina Gollob
02.08. Josephine Clapies
02.08. Milena Wruss
09.08. Luca Edler
30.08. Paulina Stering
06.09. Sophie Graf
06.09. Simon Großschedl
21.09. Paulina Raßpotnig

Verstorben

- 02.06. Frieda Hohegger, 93 Jahre
04.06. Maria Walcher, 99 Jahre
06.06. Martha Koschar, 91 Jahre
20.06. Gertrude Wallum, 67 Jahre
15.07. Paul Horst Großschedl, 87 Jahre
08.08. Harald Steinklauber, 62 Jahre
17.08. Ferdinand Ortner, 77 Jahre
21.08. Maria Eder, 85 Jahre
23.08. Helmuth Folk, 78 Jahre
28.08. Christine Schmiedtbauer, 74 Jahre
26.08. Roswitha Kvas, 71 Jahre
21.09. Matthias Spechtler, 94 Jahre
23.09. Johannes Lickl, 32 Jahre

Stiwoll

Taufen

- 20.09. Phoebe Theresa Prendinger
27.09. Elisa Marie Zötsch
27.09. Paul Hösele

Trauungen

- 09.08. Elisabeth und Lorenz Gößler
23.08. Marie und Patrick Roth
13.09. Julia und Markus Prettenthaler

Verstorben

- 02.07. Werner Jagoditsch
27.07. Viktor Steinkellner
03.09. Vinzenz Prettenthaler

Spezialführungen im Stift Rein



Zum Beispiel:
„Reiner Äbte als Baumeister
und Politiker“

18. Oktober und 8. November, 14 Uhr
Treffpunkt Klosterladen

Beinahe 60 Äbte wirkten in der 900jährigen Geschichte von Stift Rein. In dieser langen Zeit gab es einige Persönlichkeiten, die nicht nur das klösterliche Leben prägten, sondern auch die wirtschaftliche und politische Bedeutung des Stiftes förderten. Weitere Veranstaltungstipps auf www.stift-rein.at





Walter Purgstaller GmbH
Mobil: +43 676 383 55 95
Gratwein und Hitzendorf

Denk Bunt!

www.uniqa.at

Denk 



Wir beraten Sie in sämtlichen Kataster- und Vermessungs-
fragen kompetent und verständlich. Die erste Beratung ist
kostenlos.

Vereinbaren Sie einen
persönlichen Termin mit uns.

VERMESSUNG
ADP RINNER

ADP Rinner ZT GmbH 0316/82 35 70 www.adp-rinner.at

Hannes Offenbacher

Fliesen & Plattenverlegung

Jaritzberg 135
8113 St. Bartholomä

0699 / 11 68 32 26
hannes.offenbacher@gmx.at

BEGLEITUNG IST VERTRAUENSACHE

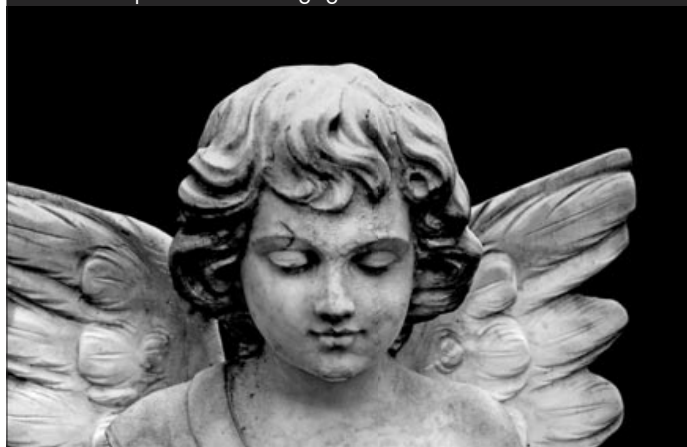
Wenden Sie sich im Trauerfall an eines der größten
und ältesten Bestattungsunternehmen Österreichs.
Von der Aufnahme, über die Gestaltung der Zeremonie
bis hin zur Beisetzung – bei uns bekommen Sie alles
aus einer Hand. Mit Einfühlungsvermögen, Kompetenz
und persönlichem Engagement zum besten Preis.

- eigener **Zeremoniensaal**
- eigenes **Krematorium**
- bestens geschulte, hauptberufliche **Bestatter:innen**
- seit fast 100 Jahren Premium-Partner der Bestattungs-
vorsorge-Versicherung **Wiener Verein**

Gratwein und Umgebung
Tel.: 03124 51725

**St. Bartholomä, Großraum
Hitzendorf und Umgebung**
Tel.: 0664 83 093 75

grazerbestattung.at




Auszeichnung
des Landes

GRAZ
BESTATTUNG

achtziggrün | Stock & Rob Blackburn | bezahlte Anzeige



**MALERMEISTER
Kopp**

FARBEN ZUM LEBEN

Wolfgang Kopp
office@maler-kopp.at
www.maler-kopp.at

8151 Hitzendorf 24
Tel/Fax: 03137/22 77
Mobil: 0676/66 22 782

Dachdeckerei
SCHÖN GmbH
MEISTERBETRIEB Spenglerei



8111 Gratwein-Straßengel
Feldgasse 23
Tel. 03124/51154
Mail: dachdeckerei@dach-schoen.at
www.dach-schoen.at

Hier könnte Ihr Inserat stehen.

Falls Sie Interesse an einer Anzeigen-Schaltung haben,
steht Ihnen Renate Kainz jederzeit
gerne zur Verfügung.

Tel. 0676/87426912
renate.kainz@graz-seckau.at



**Plettig
Blumen**

Floristik - Staudenvielfalt - Gärtnerei

8152 Stallhofen • Bernau 48 • Tel 03142 23 4 34 • www.plettig.at
Hitzendorf • Krottendorf • Lieboch • Seiersberg • Stallhofen • WEZ Bärbach

AUS LIEBE ZUM BERUF UND TRADITION



**STEFAN SCHALK
BESTATTUNG WOLF**



Täglich von 0-24 Uhr

☎ 0660/860 50 02

Gratwein-Straßengel
Bahnhofplatz 3
8112 Gratwein-Straßengel



*Unsere neue Filiale befindet sich
direkt neben Blumen Posch.*

bestattung-wolf.com



Sicher ist Sicher.

**Ihre Expertin
für alle Angelegenheiten
rund um Ihre Immobilie!**



Astrid Haas
RE/MAX Associate



**M: 0677 / 647 11 873
E: haas@remax-nova.at**

RE/MAX Nova



A-8151 Hitzendorf 8
T: 03137 600 35 - 00
F: 03137 600 35 - 80
M: 0664 300 90 19
E: office@buero-list.at
www.buero-list.at

Montag - Freitag
8 - 12.30 u. 13.30 - 17 Uhr

A-8151 Stallhofen 30a
T: 03142 23 281

Montag - Freitag
8 - 12.30 Uhr
Nachmittag nach Vereinbarung

Wir freuen uns auf Sie!



Dir. Christian List
Geschäftsführer

03137 / 60035-30
office@buero-list.at

VERSICHERUNGSBÜRO LIST

HITZENDORF

**Haben Sie schon über
Ihre Pension nachgedacht?**

Wie wollen Sie Ihren Lebensabend verbringen?
Haben Sie genug Geld für Ihre Freizeit?

Über den flexiblen Vermögensaufbau
mit Steuervorteilen informieren wir Sie gerne!



Jeder Mensch ist wertvoll



PAX Bestattung

GRATKORN

Kooperationspartnerin Edith Köppel

Brucker Straße 22

T 050 199 6767

GRAZ

Alte Poststraße 371

T 050 199 6766

info@pax.at

www.pax.at



SMARTE WÄRME-POWER⁺ FÜR MAXIMALE UNABHÄNGIGKEIT

Ein Blackout lässt dich kalt:

Bei dir bleibt's warm!

- + Wärme & Strom aus der Kraft der Sonne
- + Smart vernetzt & optimal betrieben
- + Mit Notstromversorgung für echte Unabhängigkeit



KWB Photovoltaik

cleo
Intelligentes Energiemanagement

KWB EasyAir^{plus}
Luft-Wasser-Wärmepumpe
8 - 24

Batteriespeicher
& Notstrom-
umschaltung

Pufferspeicher
Symbolbild

Mit der Kraft der Sonne noch sparsamer heizen!

Ihr KWB Ansprechpartner vor Ort:

 **sonnwender**

Günter Labugger
Oberberg 113
8151 Hitzendorf
Mobil: 0664/20 63 378
info@sonnwender.com
www.sonnwender.com

Reisebüro
Alles rund um's Reisen...



HAKALI
Ideeurlaubsmacher
Ihr persönliches Reisebüro mit Internetpreisgarantie!
A-8151 Hitzendorf 38
www.hakali-reisen.at 03137/60090

Thailand



#derurlaubsmacher

Novotel Rayong Rim Pae Resort Hotel - 4* ab Wien
08.11. 15 Tage / Frühstück
Hoteltransfer, direkt am Meer
€ 1.590,- p.P.im DZ/superior

Dominikanische Republik



VIK Hotel Arena Blanca, 4*
07.11. zwei Wochen / All Incl.
ab Wien, Hoteltransfer
€ 1.690,- p.P.im DZ/superior

Kuba



Paradisus Varadero Resort & Spa, 4* **10.12.** 15 Tage ab Wien, All Incl., Hoteltransfer
€ 2.240,- p.P./Junior Suite

Ägypten



Tropitel Sahl Hasheesh, 4*
05.12. zwei Wochen ab Graz
All Incl.plus, Hoteltransfer
€ 1.090,- p.P./DZ Deluxe

Reisegutscheine schenken

Preise & Verfügbarkeiten
tagesaktuell - Stand
18.09.2025
viele weitere Angebote:



OPTIK REISS



Karl Reiß
Optikermeister u. konz. Contactlinsenanpasser

A-8112 Gratwein, Hauptplatz 1, Tel 03124 / 51 0 37 und
A-8101 Gratkorn, Dr.-Karl-Renner-Str. 1a, Tel. 03124 / 22 4 59
Internet: www.optik-reiss.at E-Mail: office@optik-reiss.at



Steinbau Wildbahner

Inh. Susanne Göhring
Friedhofplatz 4
8101 Gratkorn
03124 / 22474
wildbahner@aon.at
www.wildbahner-steinmetz.at

Stiftstaverne

Stift Rein



Geöffnet von Mittwoch bis Sonntag
Reservierungen erbeten unter:
Tel.: 0677/61810518 oder
Mail: stiftstaverne@stift-rein.at

Terminvorschau

Gratwein

15. Oktober

17.30 Uhr, Gebetsabend „Bring deine Anliegen vor Gott“

19. Oktober, Sonntag der Weltmission

09.00 Uhr, Heilige Messe, anschl. Verkauf von Schokoladepralinen und Chips

1. November, Allerheiligen

13.30 Uhr, Hochamt für die Verstorbenen des Vorjahres mit Segnung, Austeilung der Kerzen und gemeinsame Prozession mit dem MV Gratwein zum Friedhof

14.45 Uhr, Gräbersegnung

2. November, Allerseelen

09.00 Uhr, Requiem für die Verstorbenen des Vorjahres mit dem Kirchenchor und dem Kameradschaftsbund Gratwein, anschl. Agape

29. November

18.00 Uhr, Heilige Messe mit Adventkranzsegnung und Vorstellung der Erstkommunionkinder

30. November

09.00 Uhr, Heilige Messe mit Adventkranzsegnung

8. Dezember, Maria Empfängnis

09.00 Uhr, Festgottesdienst mit dem Kirchenchor

10. Dezember

06.30 Uhr, Rorate und anschließend Frühstück im Pfarrhof

Rein

5. Oktober

09.30 Uhr, Erntedank- und Pfarrfest mit den Jagdhornbläsern

19. Oktober

09.30 Uhr, Gedenkgottesdienst der Kameraden

26. Oktober

10.00 Uhr, Stifterfest, musikal. Umrahmung: W. A. Mozarts Spatzenmesse mit Pro ecclesia u. Orchester; anschließend Klangwolke

1. November, Allerheiligen

14.00 Uhr, Gräbersegnung (Quartett der FF Musik)

2. November, Allerseelen

09.30 Uhr, Gräbersegnung des Konvents nach dem Gottesdienst

9. November

16.30 Uhr, Martinsfest (Bäuerinnen, VS-Chor)

30. November, Familiensonntag

09.30 Uhr, Gottesdienst mit Adventkranzsegnung, anschließend: erste Sternsingerprobe im Franziskussaal

16.00 Uhr, Adventbeginn im Seelsorgeraum (mit Chören und Musikern aus allen 8 Pfarren; Texte: Konvent des Stiftes Rein) >>

Fortsetzung von Rein

5./6. Dezember

Nikolausbesuche in den Familien (Meldungen bitte an: Pfarre Rein, H. Conso-
lati: Tel.: 0676-8742 8834)

8. Dezember, Maria Empfängnis

09.30 Uhr, Festgottesdienst, Chorus Ru-
nensis

13. Dezember

06.00 Uhr, Rorate bei Kerzenlicht, mit
den Jagdhornbläsern, anschl. Pfarrkaffee

Maria Straßengel

12. Oktober

10.15 Uhr, Einzug mit der Erntekrone vom
letzten Bildstock, danach Erntedank- und Fa-
miliengottesdienst, anschließend Agape

1. November, Allerheiligen

07.30 Uhr, Heilige Messe

10.30 Uhr, Hochamt

15.00 Uhr, Gräbersegnung

18.00 Uhr, Rosenkranz beim Friedhofskreuz

2. November, Allerseelen

07.30 Uhr Heilige Messe

10.30 Uhr Heilige Messe

18.00 Uhr Rosenkranz beim Friedhofskreuz

23. November

07.30 Uhr, Cäcilienmesse mit dem Chor der
Wallfahrtskirche

10.30 Uhr, Cäcilienmesse mit der Trachten-
musik

30. November

07.30 Uhr, Hl. Messe, Adventkranzsegnung
10.30 Uhr, Familienmesse mit Adventkranz-
segnung

4. Dezember

06.30 Uhr, Rorate

8. Dezember, Maria Empfängnis

07.30 Uhr, Hl. Messe

10.30 Uhr, Lateinisches Hochamt
mit dem Chor der Wallfahrtskirche

St. Oswald

11. Oktober

18.00 Uhr Ehejubiläum und Jägermesse

12. Oktober

10.00 Uhr, WGF

19. Oktober

10.00 Uhr, Hl. Messe

25. Oktober

19.00 Uhr, Hl. Messe

26. Oktober

10.00 Uhr, WGF >>

Fortsetzung von St. Oswald

1. November, Allerheiligen

13.00 Uhr, Hl. Messe, anschl. Gräbersegnung

2. November, Allerseelen

10.00 Uhr, Hl. Messe

9. November

10.00 Uhr, Hl. Messe Familiengottesdienst

15. November

18.00 Uhr, Hl. Messe

16. November

10.00 Uhr, WGF

23. November

10.00 Uhr, Hl. Messe

29. November

15.00 Uhr, Hl. Messe Adventkranzsegnung

30. November

08.30 Uhr, Hl. Messe

6. Dezember

18.00 Uhr, Hl. Messe

7. Dezember

10.00 Uhr, WGF Familiengottesdienst
Nikolausmesse

8. Dezember, Maria Empfängnis

10.00 Uhr, Hl. Messe

14. Dezember

06.00 Uhr, Rorate

St. Bartholomä

12. Oktober

10.00 Uhr, Hl. Messe - Erntedank

19. Oktober

08.30 Uhr, Hl. Messe, anschließend
Pfarrkaffee und Firmanmeldung

26. Oktober

08.30 Uhr, Hl. Messe, ÖKB

1. November, Allerheiligen

14.30 Uhr, WGF am Friedhof mit
anschließender Gräbersegnung

2. November, Allerseelen

08.30 Uhr; Hl. Messe, anschl. Pfarrkaffee

8. November

18.00 Uhr, Hl. Messe

9. November

10.00 Uhr, WGF-Familiengottesdienst

14. November

14.00 Uhr Seniorennachmittag mit
Pfarrkaffee

16. November

08.30 Uhr, Hl. Messe

23. November

08.30 Uhr, Hl. Messe, anschl. Pfarrkaffee >>

Fortsetzung von St. Bartholomä

29. November

18.00 Uhr, Hl. Messe mit Adventkranz-segnung

30. November

10.00 Uhr, WGF

07. Dezember

08.30 Uhr, Hl. Messe

13. Dezember

06.19 Uhr, Rorate, anschl. Pfarrkaffee
19.00 Uhr, Adventsingen

14. Dezember

10.00 Uhr, Hl. Messe, Familiengottes-
dienst
18.00 Uhr, Jubiläumskonzert anlässlich
des 70. Geburtstages von Pater Paulus

Hitzendorf

12. Oktober

08.30 Uhr, Hl. Messe, anschließend
Pfarrkaffee

18. Oktober

19.00 Uhr, Hl. Messe

19. Oktober

10.00 Uhr, WGF

26. Oktober

10.00 Uhr, Hl. Messe

1. November, Allerheiligen

10.00 Uhr, Hl. Messe anschließend
Gräbersegnung

2. November, Allerseelen

10.00 Uhr, Hl. Messe ÖKB
18.00 Uhr, WGF für die Verstorbenen
des Vorjahres

9. November

08.30 Uhr, Hl. Messe anschließend
Pfarrkaffee

16. November

10.00 Uhr, Hl. Messe mit Vorstellung
der Erstkommunionkinder

22. November

18.00 Uhr, Hl. Messe

23. November

10.00 Uhr, WGF, Vorstellung der Firm-
linge

29. November

16.00 Uhr, WGF Adventkranzsegnung

30. November

10.00 Uhr, Hl. Messe

5. Dezember

17.00 Uhr, Nikolofeier

>>

Fortsetzung von Hitzendorf

7. Dezember

10.00 Uhr, Hl. Messe

8. Dezember, Maria Empfängnis

07.00 Uhr, Rorate, anschl. Pfarrkaffee

13. Dezember

18.00 Uhr, Hl. Messe

14. Dezember

10.00 Uhr, WGF

St. Pankrazen

12. Oktober

09.30 Uhr, Festmesse zum „Ruamkirtag“

18. Oktober

7.00 Uhr, Abfahrt zum Wallfahrtstag in
Mariazell, Rückfahrt um 17.00 Uhr

1. November, Allerheiligen

10.15 Uhr, Amt und Gedenkfeier für
Verstorbene

22. November

19.00 Uhr, Cäciliafeier

30. November

10.00 Uhr, Amt und Adventkranzsegnung

19. Dezember

15.00 Uhr, KFB-Adventfeier

Stiwoll

3. Oktober

19.00 Uhr, Konzertabend mit dem
Trio „Damenwahl“

5. Oktober

9.30 Uhr, Erntedankfeier mit Pferdesegnung

18. Oktober

7.00 Uhr, Abfahrt zum Wallfahrtstag in
Mariazell, Rückfahrt um 17.00 Uhr

19. Oktober

17.00 Uhr, Marienandacht bei der Lourdes-
grotte

1. November, Allerheiligen

13.30 Uhr, Gedenkfeier für Verstorbene

23. November

9.30 Uhr, Cäciliafeier

29. November

19.00 Uhr, Feier zum Adventbeginn und
Adventkranzsegnung

4. Dezember

19.00 Uhr, Barbarafeier

12. Dezember

19.00 Uhr, „Stiwoller Advent“

14. Dezember

15.00 Uhr u. 18.00 Uhr, „Stiwoller Advent“



**Adventkonzert Insieme
mit Kinderchor Hitzendorf
8.12.2025
10:30 & 17:00 Uhr
Pfarrkirche Hitzendorf
freiwillige Spende**



Gottesdienstzeiten & Kanzleistunden

GRATWEIN

Gottesdienstzeiten

Sonntag: 9 Uhr
Samstag: 18 Uhr Vorabendmesse
(ab Sommerzeit um 19 Uhr)

Kanzleistunden

Mittwoch, 8–12 Uhr
Tel. 03124/51412

Nicole Magg, 0676/8742 6722
Renate Kainz, 0676/87426912

Mail: gratwein@graz-seckau.at
Kirchengasse 20
8112 Gratwein-Straßengel

REIN

Gottesdienstzeiten

Sonntag: 9.30 Uhr, Basilika
Montag bis Samstag:
7 Uhr, Basilika

Kanzleistunden

Dienstag, 8–12 Uhr

Tel. 03124/51457-13

Paul Holzer, 0676 87426107

Mail: rein@graz-seckau.at

Rein 1, 8103 Gratwein-Straßengel

MARIA STRASSENDEL

Gottesdienstzeiten

So- u. Feiertag: 7.30 u. 10.30 Uhr
Donnerstag: 19 Uhr, Kirche
Herz-Jesu-Freitag (1. Freitag
im Monat): 19 Uhr, Kirche

Kanzleistunden

Die u. Do, 10–12 Uhr

Tel. 03124/51255

Nicole Magg, 0676/8742 6722

Renate Kainz, 0676/87426912

maria-strassengel@graz-seckau.at

Am Kirchberg 16
8111 Gratwein-Straßengel

ST. OSWALD

Gottesdienstzeiten

Siehe Termine Seite 30/31

Kanzleistunden

Mittwoch, 8–12 Uhr

Tel. 03123/2204

Resi Seiner, 0676/87426428

Paul Holzer, 0676/87426107

Renate Kainz, 0676/87426912

Mail: st-oswald-plankenwarth@
graz-seckau.at

8113 St. Oswald/Plankenwarth 10

ST. BARTHOLOMÄ

Gottesdienstzeiten

Siehe Termine Seite 30/31

Kanzleistunden

Do, 8–12 Uhr

Tel. 03123/2257

Monika Melbinger

0676/87426704

Paul Holzer, 0676/87426107

Renate Kainz
0676/87426912

st-bartholomae@graz-seckau.at

8113 St. Bartholomä 1

HITZENDORF

Gottesdienstzeiten

Siehe Termine Seite 30/31

Kanzleistunden

Die u. Fr, 8–12 Uhr

Tel. 03137/22940

Renate Kainz

0676/87426912

Paul Holzer, 0676/87426107

hitzendorf@graz-seckau.at

8151 Hitzendorf 1

STIWOLL

Gottesdienstzeiten

laut Wochenplan
siehe rein.graz-seckau.at

Kanzleistunden

nach Vereinbarung

P. Stephan: 0664 5984196

stephan.varga@aon.at

Mail: stephan.varga@aon.at

8113 Stiwoll 31

ST. PANKRAZEN

Gottesdienstzeiten

laut Wochenplan
siehe rein.graz-seckau.at

Kanzleistunden

Kanzleistunden nach Vereinbarung

P. Stephan: 0664 5984196

stephan.varga@aon.at

Mail: stephan.varga@aon.at

Gschnaidt 1
8153 Gratwein-Straßengel

Website für alle Pfarren:
rein.graz-seckau.at

Unser Pastoralteam im Seelsorgeraum

P. Paulus Kamper, Pfarrer
und Seelsorgeraumleiter
Sprechstunden nach tel. Vereinbarung
Tel. 0664/3035605
paulus.kamper@gmail.com

Abt Philipp Helm, Vikar
Tel. 0676/8742 6101
abt.philipp@stift-rein.at

P. Raphael Fuhrmann, Vikar
Tel. 0650/8782 801
raphael.fuhrmann@stift-rein.at

P. Joseph Krčmar, Vikar
Tel.: 0660/ 7518459
dukrcmar@gmail.com

P. Stephan Varga
Teampfarrer Stiwoll/St. Pankrazen
Tel. 0664/5984196
stephan.varga@aon.at

P. Thomas Friedmann, Diakon
Leiter des Arbeitskreises für Liturgie
Tel. 0699/10062064
thomas.friedmann@stift-rein.at

Josip Kljajic, Jugendsozialpädagoge
Tel. 0676 8742 6467
josip.kljajic@graz-seckau.at

Pastoralreferentin Gundula Handler
pastorale Leitung des Seelsorgeraums
Tel. 0676/8742 6651
gundula.handler@graz-seckau.at

Johannes Huber
Verwaltungsverantwortlicher im
Seelsorgeraum
Tel. 0676/8742 2823
johannes.huber@graz-seckau.at

Josef Opetnik
Fachreferent für Engagementförderung
josef.opetnik@graz-seckau.at
Tel. 0676 8742 2534

Aktuelle Infos und Fotos finden Sie auf der Homepage des Seelsorgeraums rein.graz-seckau.at